

Zum Titelbild

Das Foto zeigt das Steelcase WorkLife Center in Los Angeles. Es wurde mit einem Prisma-Effekt überlagert, der die Möglichkeit, Freude bei der Arbeit zu empfinden, darstellt. Das Prisma reflektiert Farben und Licht und symbolisiert Optimismus und Erfolg, die entstehen können, wenn Menschen in einem Raum zusammenkommen, der Energie und Sinnhaftigkeit ausstrahlt.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung



Work Better
Podcast



Work Better
Online



Work Better
Webinar

Lernen Sie unsere neuen Lösungen kennen, die besseres Arbeiten ermöglichen.

24-E0009513 © 2024 Steelcase Inc. Sämtliche Rechte vorbehalten. Veröffentlicht von Steelcase Inc. Alle hier genannten Marken sind das Eigentum von Steelcase oder dem jeweiligen Inhaber. Sämtliche Inhalte dieser Veröffentlichung dürfen weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Außer, Sie möchten wirklich dazu beitragen, dass die Menschen besser arbeiten können — fragen Sie uns dann bitte einfach vorher.

Work Better wird auf Papier gedruckt, das zu 100% aus Recyclingfasern besteht. Das Material ist komplett recycelbar und der Druckbogen bestimmt die Größe des Magazins, damit möglichst wenig Ausschuss entsteht.

Work Better
WB

Design. Erkenntnisse. Forschung.
Frühjahr 2024

Freude
bei der Arbeit

Ja, das ist möglich.

Steelcase

In dieser Ausgabe

Das Dilemma mit dem Wohlbefinden Steelcase weltweite Arbeitnehmerbefragungen	2
Anspruchsvolle Unternehmenstransformation	6
Der neue Einfluss der Privatsphäre	8
Materialien, die glücklich machen	10

Freude bei der Arbeit

Die Gestaltung von Arbeitsplätzen, an denen sich Menschen wohlfühlen beginnt damit, sich auf das allgemeine Wohlbefinden der Menschen zu konzentrieren.

Wohlbefinden neu definieren	13
Design für mehr Freude	18
Raum für Wohlbefinden	22
Sinn + Design im Einklang	26
Ein menschengerechter Arbeitsplatz Menschenfreundliche Arbeitsplätze in der Fertigung	28

Neu + Nennenswert Freude entfachen: 18 Produkte, die Ihren Tag verschönern	32
Neue Orte der Begegnung schaffen Wir präsentieren Coalesse Ensemble	36
Die Unternehmenskultur stärken	38
Die Welt des Wissens	40
Neues Inklusionszentrum für alle	42

Rubriken

Mensch + Umwelt	4	Wissenswertes	44
Dialoge Austausch mit Dr. Upali Nanda	39	Inspiration	45

Design. Erkenntnisse. Forschung. Frühjahr 2024

REDAKTIONSLEITUNG
Gale Moutrey

CHEFREDAKTEURIN
Chris Congdon

LEITENDE REDAKTEURIN
Rebecca Charbauskı

FEUILLETON-REDAKTEURIN
Stav Kontis

CREATIVE DIRECTOR
Erin Ellison

SENIOR ART DIRECTOR
Emily Cowdrey

ART DIRECTION & DESIGN
Jennifer High, Abigail Downey, Kat Magee, Jörg Richter

PRODUKTIONSEXPERT*INNEN
Jacob Van Singel, Desiree Benko

KORRESPONDENTEN WELTWEIT
Meg Bennett, Rocío Díez, Laura Feinauer, Samantha Giam, Ruth Howard, Will Linnell, Carey Potter, Frédérique Rey, Deena Sami, Lindsey VanDenBoom

BEITRÄGE
Carson Brown, Nina Butler, Jill DeVries-Dryer, Sophie Dubus, Angela Eick, Brandon Lacic, Chiara Licari, Fabian Mottl, Eva Larrosa, Silvia López, Lisa Light, Abbey Lossing, Krista Markell, Brian Miller, Julia Otterbach, Dean VanDis, Jody Williams

DIGITAL MEDIA
Arelı Arellano, Jordan Marks

Kann Arbeit Freude bereiten?



Die Forscherinnen Sarah Johnson (rechts) und Melanie Redman (Mitte) besprechen Umfrageergebnisse mit Work Better-Chefredakteurin Chris Congdon.

Auf meinem Teekessel steht „Whistle While You Work“ (frei übersetzt: „Hab Spaß bei der Arbeit“). An manchen Tagen laufe ich morgens so schnell zur Tür hinaus, dass ich den Spruch nicht bemerke. Und eher selten denke ich an Schneewittchen, die im Disney-Film von 1937 ebendiese fröhliche Melodie „Whistle While You Work“ beim Aufräumen vor sich hin trällert. Aber die Botschaft des Liedes stimmt.

Auch bei den banalsten Aufgaben kann sich Freude einstellen, wenn wir mit der richtigen Haltung an sie herangehen – sogar beim Aufräumen.

Manchmal braucht es jedoch mehr als nur eine fröhliche Melodie.

Unsere aktuelle globale Studie mit Angestellten aus verschiedensten Organisationen weltweit bestätigt, was viele von uns spüren: Die Menschen sind überfordert. Führungskräfte

erwarten mehr Produktivität und Innovation. Die Produktivität der Mitarbeitenden hat sich laut eigener Aussage nicht verändert. Allerdings hat sich ihre Work-Life-Balance in den letzten drei Jahren weiter verschlechtert. Fast die Hälfte gibt an, dass ihre Gesundheit und Energie nicht ausreichen, dass sie ihre Arbeit nicht interessant oder motivierend finden und sie sich um ihre psychische Gesundheit sorgen (mehr dazu auf Seite 2).

Angesichts dessen ist es schwer vorstellbar, dass man Freude bei der Arbeit finden kann. Dennoch ist es möglich.

Zunächst einmal bedeutet Freude nicht, alle Menschen rund um die Uhr glücklich machen zu müssen. Es geht darum, zu vermitteln, dass die Menschen einem wichtig sind und dass sie und ihre Arbeit eine Bedeutung haben. Unternehmen erreichen viel, wenn sie darauf eingehen, was ihre Mitarbeitenden wirklich brauchen, um sich bei der Arbeit wohlfühlen. Das Wohlbefinden der Angestellten steigt allein dadurch, dass man sie nach ihren Bedürfnissen fragt und diese berücksichtigt.

Führende Unternehmen unterstützen ihre Beschäftigten bereits mit einer Vielzahl an Maßnahmen und Strategien. Sie passen z. B. Stellenbeschreibungen an, um den Menschen mehr Autonomie und Kontrolle über ihre Arbeit zu geben, und unterstützen sie dabei, ihre Arbeit mit einem übergeordneten Ziel zu assoziieren. Auch der Arbeitsort spielt eine Rolle. Die Umgestaltung der Arbeitsumgebung ist ein konkreter Weg, das Verhalten zu beeinflussen und vermittelt den Mitarbeitenden Wertschätzung. Der Arbeitsplatz wirkt sich auf viele

Aspekte des Wohlbefindens aus, derer wir uns nicht immer bewusst sind – Körper, Geist und Emotionen. Unsere Studien zeigen, dass ein Update der Arbeitsumgebung das Engagement der Mitarbeitenden merklich beeinflusst.

In dieser Ausgabe des Work Better Magazins präsentieren wir ein breites Spektrum an Ideen und Erkenntnissen zur Gestaltung von Arbeitsplätzen, die Freude bereiten, weil sie die grundlegenden Bedürfnisse der Angestellten berücksichtigen. Die Erkenntnisse unserer neuen globalen Mitarbeiterbefragungen und Ideen von Steelcase Designer*innen aus der ganzen Welt zeigen, wie Raum verschiedene Dimensionen des Wohlbefindens unterstützen kann. Wir beschäftigen uns mit neuen Raumkonzepten, die eine Schnittstelle zwischen Leben und Arbeit bilden, z. B. Räume zum Entspannen, Beten oder Sport treiben. Wir zeigen, wie Raum Menschen besser dabei unterstützen kann, Unternehmen umzustrukturieren oder in einer schnelllebigen Branche zu arbeiten. Und wir präsentieren Lösungen und Räume, die uns einfach Freude bereiten.

Wir möchten Menschen helfen, besser zu arbeiten – und dazu gehört auch mehr Freude am Arbeitsplatz.

Chris Congdon
Chefredakteurin, Work Better Magazin

Das Dilemma mit dem Wohlbefinden

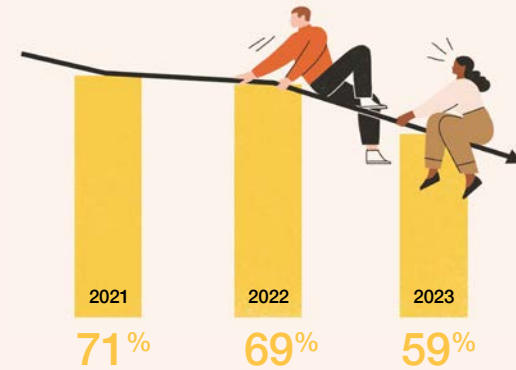
Wohlbefinden wird priorisiert – die Angestellten haben dennoch Probleme

Neue Erkenntnisse einer globalen Steelcase-Studie zeigen, dass sich die Arbeitnehmenden weltweit seit der Pandemie überfordert fühlen. Einerseits haben die drastischen Veränderungen in der Arbeitswelt traditionelle Normen ausgehebelt. Andererseits haben Führungskräfte das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zwar zur obersten Priorität erklärt, doch die Betroffenen spüren es nicht – zumindest noch nicht. Die aktuelle Datenlage gibt aber Anlass zur Hoffnung: Führungskräfte können hier positiv Einfluss nehmen, wenn sie die Probleme der Beschäftigten erkennen und sinnvolle Änderungen vornehmen, die deren Wohlbefinden tatsächlich steigern.

Die Work-Life-Balance verschlechtert sich

Die Angestellten geben an, dass sie genauso produktiv sind wie eh und je. Die Zufriedenheit mit ihrer Work-Life-Balance ist in den letzten drei Jahren aber stark gesunken.

Anteil der Angestellten weltweit, die einigermaßen bis sehr zufrieden mit ihrer Work-Life-Balance sind



Über die Studie

Das Steelcase WorkSpace Futures Team führte die Studie mit Arbeitnehmern aus 11 Ländern aus verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen durch. Sie ist Teil einer Forschungsreihe, die seit 2020 15 Mal durchgeführt wurde und an der über 68.925 Mitarbeitende und Führungskräfte teilnahmen. Sie zeigt unseren Wunsch, die Bedürfnisse von Menschen und Unternehmen umfassend zu verstehen.



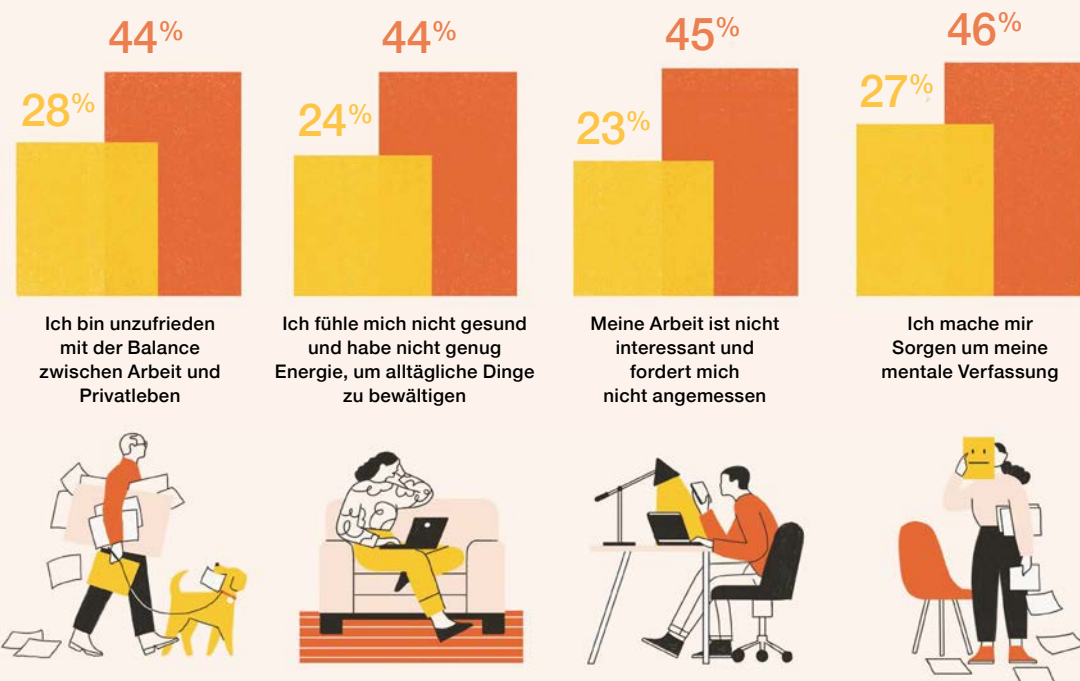
Sarah Johnson
Senior Researcher



Melanie Redman
Forschungsleitung

Diskrepanz bei Angestellten und Führungskräften

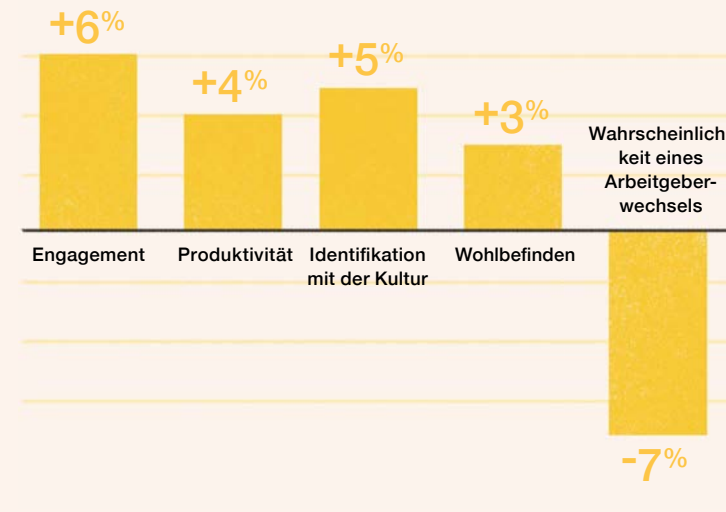
Führungskräfte und Angestellte beurteilen ihr Wohlbefinden bei der Arbeit durchaus unterschiedlich. Die Beschäftigten bewerten ihre Work-Life-Balance weitaus schlechter als die Führungskräfte. Ihr Energieniveau ist niedriger, und fast die Hälfte sorgt sich um ihre psychische Gesundheit (im Vergleich zu weniger als einem Drittel bei den Führungskräften). Führungskräfte können somit nicht davon ausgehen, dass es ihren Angestellten gut geht, nur, weil sie selbst sich bei der Arbeit wohl fühlen.



Führungskräfte: Anwesenheit ist wichtig

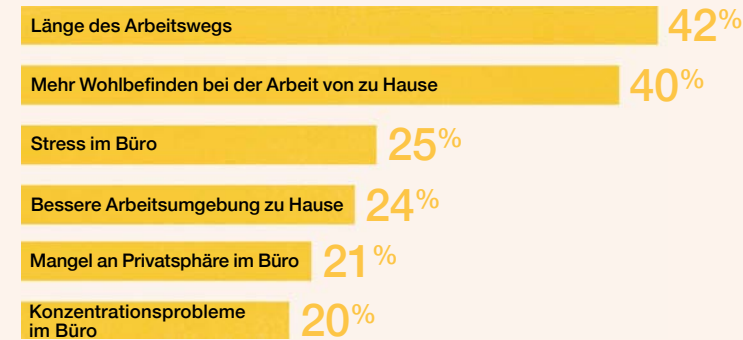
Die Anwesenheit von Führungskräften im Büro wirkt sich aus: Es besteht eine klare Korrelation zwischen der Anwesenheit von Führungskräften und der Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Gehen Vorgesetzte mit gutem Beispiel voran und zeigen sich im Büro, setzen sie die richtigen Impulse für alle anderen.

Wenn Führungskräfte persönlich im Büro anwesend sind, ändert sich vieles zum Positiven:



Büro geht noch besser

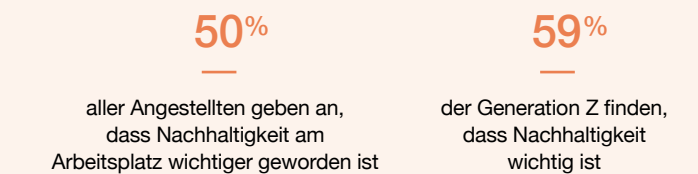
Dinge wie die Länge des Arbeitswegs kann man kaum beeinflussen. Unternehmen können das Wohlbefinden der Angestellten und deren Leistungsfähigkeit im Büro aber auf andere Weise fördern. Verschiedene Aspekte halten die Angestellten davon ab, öfter im Büro zu arbeiten.



Was sich die Angestellten am meisten wünschen

Die meisten Arbeitnehmenden verbringen den Großteil ihrer Zeit mit Einzelarbeit. In den Unternehmen geht der Trend zur freien Arbeitsplatzwahl sowie zur Schaffung von mehr Bereichen zur Zusammenarbeit. Dies kann mit Räumen ausgeglichen werden, die die wichtigsten Bedürfnisse – mehr Privatsphäre und Wohlbefinden – erfüllen.

- 1 Privatsphäre
- 2 Räume, die das Wohlbefinden fördern
- 3 Räume, die die virtuelle Zusammenarbeit fördern
- 4 Flächendeckende Stromversorgung
- 5 Flexible Möbel, die individuelle Bedürfnisse unterstützen



Bedürfnisse anerkennen

Das Wohlbefinden von Mitarbeitenden, die finden, dass ihre Bedürfnisse bei der Arbeitsplatzgestaltung anerkannt werden, ist deutlich höher (+22%). Schon die bloße Frage nach ihren Bedürfnissen hat einen positiven Effekt.

„Es gibt weitere Faktoren, die einen großen Effekt haben. Das Gefühl, dass die eigenen Bedürfnisse bei der Arbeitsplatzgestaltung berücksichtigt werden, erhöht das Wohlbefinden am Arbeitsplatz am meisten.“

Sarah Johnson
Senior Researcher



Unser Engagement:



Soziales Engagement



Förderung von Inklusion



Kultur der Integrität

Die Hoffnung nicht aufgeben

Ein vor kurzem neu gestalteter Bereich im Steelcase Global Business Center in Grand Rapids, Michigan, bietet Menschen mit schweren Schädel-Hirn-Verletzungen einen neuen Arbeitsplatz. Sie nehmen an einem Förderprogramm zur Steigerung ihrer beruflichen Chancen teil.

Die Non-Profit-Organisation Hope Network ist langjähriger Partner von Steelcase und bietet zahlreiche gemeinnützige Dienstleistungen, z. B. die Weiterentwicklung von Arbeitskräften. Ihre neuen Räume sind mit Möbeln ausgestattet, die Haltungswechsel und Fokus fördern und den Bedürfnissen der dort arbeitenden Menschen gerecht werden. Deren Aufgabe ist die Kennzeichnung von Steelcase-Materialmustern für harte Oberflächen, inkl. Lacke, Kunststoffe und Lamine. Bei ihrer Arbeit gilt allerdings zuallererst das Motto von Hope Network: „Wir ermöglichen Neuanfänge“.



Grand Rapids, Michigan

Globaler Design-Wettbewerb zum Klimaschutz

Das Thema des ersten „Better Is Possible“-Designwettbewerbs der Steelcase Better Futures Community war „Wie kann man in unseren Communitys eine Initiative für den Klimaschutz starten?“ Beim eintägigen Workshop nutzte unsere globale Community aus Steelcase-Mitarbeitenden, lokalen Partnern und Händlern in 11 Städten rund um den Globus ihre geballte Kreativität. Mithilfe von Design Thinking wurde das Thema aus verschiedenen Winkeln beleuchtet, spezielle Bedürfnisse identifiziert und Lösungsansätze entwickelt. „Im Rahmen dieses Design Sprints befassten wir uns mit wichtigen Themen, um die Grundlagen für eine bessere Zukunft zu schaffen“, erklärt Mana Taheri, Social Innovation Manager.



Cluj, Rumänien

Chancen bieten

Mehr als 380 Jugendliche aus strukturschwachen ländlichen Gemeinden in Rumänien nahmen am fünftägigen Camp Ignite-Workshop teil. Er wurde von Steelcase in Partnerschaft mit World Vision durchgeführt, um die Jugendlichen zu stärken. Die Absolvent*innen des Camps können ihre Erfahrungen nun in zwei neuen, von Steelcase gesponserten Programmen vertiefen: Ignite Explorers (dreiwöchiges Praktikum) und Ignite Amplify (dreimonatiges Mentorship-Programm in Zusammenarbeit mit Steelcase-Angestellten). Die Programme identifizieren Entwicklungspotenziale und unterstützen Steelcase' Einsatz für Diversität, Chancengleichheit und Inklusion. Sie wecken das Interesse neuer Talente und steigern deren Weiterentwicklungschancen.



Kuala Lumpur, Malaysia

Es ist Zeit für bessere Lösungen.

Unser Einsatz für die Orte, die wir alle teilen, beginnt mit der Schaffung der Grundlagen für eine bessere Zukunft für Mensch und Umwelt.



Reduzierung unseres CO₂ Fußabdrucks



Produktdesign mit Blick auf Kreislaufwirtschaft



Verantwortungsvolle Materialauswahl und -nutzung



Rosenheim, Deutschland

Spitzenreiter

CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) hat Steelcase in seinem Klimaschutzbericht 2023 mit der Spitzennote A- ausgezeichnet. Wir sind das erste und einzige Unternehmen unserer Branche, das diese Bestnote erreicht. In Anerkennung unserer kontinuierlichen Arbeit mit unseren Zulieferern zur Reduzierung von CO₂-Emissionen erhielt Steelcase das vierte Jahr in Folge die Note A in CDPs Supplier Engagement Leaderboard. CDP ist eine Non-Profit-Organisation, die die Umwelteinflüsse von Unternehmen, Städten, Staaten und Regionen weltweit dokumentiert.

Um den CO₂-Ausstoß zu senken, investiert Steelcase in erneuerbare Energien, z. B. in Solaranlagen in unseren Werken.



Gemeinsam stark

Steelcase hat die Auszeichnung „Carbon Reduction Leader“ eingeführt. Sie zeichnet Zulieferer aus, die sich zu Emissionseinsparungen (gemäß wissenschaftlich anerkannter Grundlagen) verpflichten. Einer der 31 Preisträger dieses Jahr ist Ultrafabrics, Anbieter von nachhaltigen Hightech-Textilien. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Verringerung von CO₂-Emissionen, innovative Werkstoffe, Kreislaufwirtschaft und umweltfreundlichere chemische Verfahren.

Neue Verwendungszwecke

Steelcase Teams auf der ganzen Welt suchen neue Wege, um Deponie-Müll zu reduzieren. Das Holzverarbeitungswerk in Grand Rapids stellt aus ausrangierten Melaminplatten Transportpaletten her. So werden fast 300.000 kg Spanplatten pro Jahr vor der Entsorgung auf der Mülldeponie bewahrt. In Singapur stellen lokale Initiativen aus Stoffresten und weiterem Ausschussmaterial Stifthalter, Schlüsselanhänger und Beistelltische her. Und unser Werk in Sarrebourg, Frankreich, verarbeitet Stoffreste zu neuem Rohmaterial.



Recycling-Tischplatten

Im Rahmen einer Partnerschaft mit ChopValue werden Esstischplatten aus recyceltem Holz hergestellt.



Kentwood, Michigan

Wie wir unseren CO₂-Fußabdruck verringern

Wir verfolgen auf globaler Ebene ehrgeizigere Ziele zur CO₂-Reduzierung als alle anderen Unternehmen unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie wir Schritt für Schritt die Emissionen in unseren Betriebsabläufen verringern.

Anspruchsvolle Unternehmens-transformation



Bessere Bereiche zur Zusammenarbeit helfen Teams, schneller Ergebnisse zu erzielen



Oben rechts: Steelcase Privacy Wall, Steelcase Mackinac höhenverstellbarer Tisch, West Elm Sterling Stuhl, Steelcase B-Free Tisch mit Arbeitsfläche, Coalesse Montara650 Barhocker. Mitte: Steelcase Ocular Coupe5 Tisch. Unten: Steelcase Ocular Arc7 Tisch, Steelcase Karman Stuhl

Die Lösung wichtiger Probleme ist komplex. Oft müssen die Geschäftsabläufe an neue Arbeitsweisen angepasst werden. Teams müssen schnelle Entscheidungen treffen und rasch Ergebnisse liefern. Gleichzeitig sind sie oft über mehrere Standorte verteilt und arbeiten mit externen Partnern.

Umstrukturierungsmaßnahmen beeinflussen zunehmend die Teamzusammenarbeit, auch da aufgrund von KI ein Wandel bestehender Geschäftsmodelle erwartet wird. „Führende Unternehmen gehen vom Modus ‚Abwarten‘ zum Modus ‚Jetzt ist Zeit zu handeln‘ über“, erklärt Nina Desrocher, Partnerin bei IBM Consulting. „Fachübergreifende Teams müssen zielgerichtet zusammenarbeiten, um eine Unternehmenstransformation optimal voranzutreiben.“

Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell verändern, investieren viel Zeit in ihre Angestellten und in externe Beratungsdienstleistungen. Jede Verzögerung ist kostspielig. Räumlich verteilte Teams müssen schnelle Entscheidungen treffen und im Eiltempo Lösungen implementieren. Wenn die vorhandene Technologie umständlich ist, Räume schlecht nutzbar sind oder Raum und Technologie nicht sinnvoll zusammenspielen, ist das frustrierend und kostet Zeit und Geld.

Einfach nutzbare Räume zur Zusammenarbeit

Wenn Zeit kostbar ist, darf der Raum die Arbeit nicht behindern. Steelcase arbeitet seit langem mit führenden IT-Partnern wie Microsoft, Logitech, Crestron und Zoom zusammen. Ein Resultat dieser Partnerschaften ist der Prototyp eines Teambereichs im Steelcase Global Business Center in Grand Rapids, Michigan, in dem smarte Technologie auf spezielle Möbel trifft. Dieser leistungsstarke Bereich wird von den Steelcase-Mitarbeitenden genutzt, die mit IBM und anderen Partnern wie PwC und KPMG an mehreren großen Umstrukturierungsprojekten arbeiten.

„Wir führen weltweit mit führenden Unternehmen komplexe Projekte wie dieses durch. Es macht einen gewaltigen Unterschied, wenn Arbeitsweise und Raum gleichwertige Aspekte des Konzepts sind“, so Desrocher. „Wenn wir im Büro sind, nutzen wir unsere Zeit effektiver. Diejenigen, die nicht vor Ort sind, können sich besser einbringen und mitarbeiten, sodass sich niemand ausgeschlossen fühlt.“

Steve Miller, CIO von Steelcase, berichtet, dass die Räume eine große Anziehungskraft ausüben und die Menschen ins Büro locken. „Alles wurde sehr bewusst gestaltet. Die Mitarbeitenden müssen sich nicht mit Technik herumschlagen und sind sehr

glücklich darüber, wie gut sie gemeinsam vorankommen“, so Miller.

Für die Gestaltung einer optimalen hybriden Umgebung nahmen sich die Designer*innen Erfahrungen und Orte zum Vorbild, deren Nutzung als ‚mühe-los‘ empfunden wurde. An dieser Art von Büro können sich alle erfreuen, da die Nutzung absolut unkompliziert ist. Ein Beispiel: man kann einem Meeting per Knopfdruck beitreten, was besonders dann wichtig ist, wenn die Teilnehmenden häufig wechseln.

Bessere Räume für die Unternehmenstransformation

Steelcase-Designer*innen haben mit Microsoft, Logitech und Crestron sechs Erkenntnisse gewonnen, die zur Unternehmensumstrukturierung und für moderne Formen der Zusammenarbeit wichtig sind. Auch wenn Umstrukturierungen nach einer gewissen Zeit enden, machen fortlaufende Analysen und Rückmeldungen Sinn, damit Teams auf Technologie- und Projektanforderungen reagieren können, die sich im Laufe der Zeit ändern.

1 Raum, Möbel + Technologie als Einheit

Lernen Sie das Technologieangebot kennen und gestalten Sie den Raum für optimale Sichtlinien von ‚Auge zu Auge‘ und ‚Auge zu Inhalt‘. Die Auswahl und Platzierung der Mikrofone ist wichtig. Schlechte Audioqualität bedeutet: schlechtes Meeting.

2 Räume flexibel gestalten

Sorgen Sie dafür, dass problemlos von Einzel- zu Teamarbeit gewechselt werden kann, ohne den Arbeitsfluss zu stören. Stecker ziehen und am für die nächste Aufgabe geeigneten Ort wieder einstecken, ist optimal.

3 Spontanen Austausch fördern

Bieten Sie Räume mit integrierten Bildschirmen und Markerboards, damit zwei bis drei Personen Informationen schneller teilen können.

4 Informationen darstellen

Jedes Team hat Platz für leichte, mobile Infotafeln. Für Brainstorming-Sessions oder zur Erarbeitung von Lösungskonzepten kann man die Tafeln einfach dazu holen.

5 Co-Location fördern

Nicht zugeordnete, aber buchbare Räume bieten Flexibilität. So kann man Meetings mit Partnern oder interdisziplinären Teams abhalten, Ideen austauschen und ein dynamisches und integriertes Umfeld schaffen.

6 Große formelle & informelle Treffen ermöglichen

Ein offener Meeting-Bereich mit angrenzendem Café bietet Platz für größere Besprechungen. Beide Bereiche sind variabel und an die Personenzahl flexibel anpassbar.

Must-Have-Produkte für die Unternehmens-transformation

+ **Steelcase Flex Media Wagen**
Der Steelcase Flex Media Wagen ist für unterschiedliche technologische Lösungen geeignet und kann flexibel eingesetzt werden, um Menschen, Projekte und Organisationen zu unterstützen.



+ **Steelcase Flex Active Frames**
Steelcase Schaffen Sie mit einem Media Tower, der Technologie und Videokonferenz-Tools beherbergt, ein Zentrum für die hybride Zusammenarbeit in offenen Arbeitsumgebungen.



+ **Neu! Ocular Arc4**
Steelcase Besondere Tischformen weisen den Anwesenden den richtigen Sitzplatz zu, damit sowohl die im Raum Anwesenden als auch die zugeschalteten Teilnehmenden optimale Sichtlinien haben. Die Tische können die für Videokonferenzen benötigte Technik beherbergen.

➔ **Besuchen Sie [steelcase.com](https://www.steelcase.com), um weitere Produktangebote kennenzulernen**

Der neue Einfluss der Privatsphäre

Privatsphäre ist in der Arbeitswelt wichtiger denn je

Hybride Arbeitsweisen fordern unser Gehirn. Wir müssen Entscheidungen treffen, die früher nicht nötig waren. Soll ich einen Raum fürs Meeting buchen? Habe ich Aufgaben, die viel Konzentration erfordern? Werden die Teilnehmenden des Calls im Büro sein? Ist es okay, den Video-Call in der freien Fläche anzunehmen?

Diese Fragen zeigen, was sich die Menschen laut einer Steelcase-Studie heute am Arbeitsplatz wünschen. Für Beschäftigte aus 11 Ländern ist Privatsphäre am allerwichtigsten, dicht gefolgt von Räumen, die das Wohlbefinden fördern. Privatsphäre und Büroräume, die uns beim Denken unterstützen und dazu beitragen, dass wir uns besser fühlen – diese Aspekte sind stark miteinander verwoben.

Neue Motive

Um die Anforderungen der hybriden Arbeit besser zu verstehen, hat das Steelcase-Forschungsteam Interviews und Umfragen mit Hunderten von Mitarbeitenden durchgeführt sowie deren Aufzeichnungen ausgewertet. Ihre Ergebnisse sind repräsentativ für alle Länder der Welt.

„Neu ist vor allem, dass Meetings im Büro zusätzliche Ablenkung bewirken. Die Privatsphäre kann nicht geschützt werden, insbesondere, weil viele Arbeitsplätze inzwischen gemeinschaftlich genutzt werden“, so Andrada Iosif, Steelcase WorkSpace Futures.

Drei Privatsphäreaspekte

Drei Faktoren sorgen dafür, dass sich Menschen bewusst oder unbewusst mehr Privatsphäre wünschen.

Umgebung

Menschen bewerten die zur Verfügung stehenden Räume. Wie viel Privatsphäre bietet der persönliche Arbeitsplatz? Wie viele Personen sind in der Nähe und welche Regelungen gibt es für Besprechungen in offenen Flächen?

Tätigkeit

Die Angestellten wägen ab, wie viel Fokus eine bestimmte Aufgabe erfordert. Werden vertrauliche Dinge besprochen? Könnte ich unterbrochen werden? Wie lang ist die Besprechung? Welche technischen Mittel benötige ich? Ist die Unterhaltung privat?

Stimmung

Auch Vorlieben, Selbstwahrnehmung und Stimmung beeinflussen die Menschen. An manchen Tagen brauchen Menschen Ruhe oder wollen sich zurückziehen. Andere ziehen Energie daraus, in der Nähe von anderen zu arbeiten.

Die Designer*innen betonen, dass Menschen Rückzugsmöglichkeiten brauchen, auf die sie zugreifen können, um Reize aus der Umgebung kontrollieren zu können, je nachdem, welche kognitiven Anforderungen ihre Arbeit stellt. Das Angebot sollte akustische, visuelle und räumliche Privatsphäre bieten.

Privatsphäre beeinflusst persönlichen Komfort und fördert die Produktivität. Privatsphäre ermöglicht es, fokussiert zu arbeiten, mit anderen in Kontakt zu treten und sich zu erholen. Wenn verschiedene Räume, die Privatsphäre bieten, zur Verfügung stehen, unterstützt der Arbeitsplatz die Menschen und die Arbeit, die sie jeden Tag erledigen müssen, wirklich.



Privatsphäre ermöglicht Selbstreflexion und die Verarbeitung von Informationen und Ideen bzw. Gedanken und Gefühlen. Wer die Art der benötigten Privatsphäre selbst wählen kann, kann Grenzen setzen, um das persönliche psychische Wohlbefinden zu steuern, besonders in Stressphasen.



Andrada Iosif
Steelcase WorkSpace
Futures-Wissenschaftlerin

Hohes Maß an Kontrolle

Menschen wünschen sich mehr Privatsphäre für strikt vertrauliche Aufgaben, für Aufgaben, die viel Konzentration erfordern oder um abzuschalten – Dinge, die mehr geistige Klarheit oder mehr Kontrolle über alltägliche Ablenkungen am Arbeitsplatz erfordern. Für solche Tätigkeiten reservieren die Angestellten am liebsten einen Raum, der akustische und visuelle Privatsphäre bietet.

Links: Steelcase Everwall Modulare Wände, Steelcase Series 2 Stuhl, Orangebox Cubb Sessel, Steelcase Elective Elements Tischsystem, Steelcase Currency Stauraumelemente, FLOS String Leuchten

Moderates Maß an Kontrolle

Manchmal ist der Mittelweg richtig. Vielleicht möchte man zu sehen sein, aber nicht gehört werden können, oder umgekehrt. Oder man möchte für seine Teams zugänglich wirken und gleichzeitig signalisieren, dass die momentane Tätigkeit Ruhe erfordert. Halbhohe Räume sind für solche Aufgaben optimal. Sie sorgen dafür, dass man nicht zu sehr abgelenkt wird und dennoch in der Nähe der Kolleg*innen ist.

Links: Orangebox Campers & Dens

Geringes Maß an Kontrolle

Menschen wählen eher Einzelplätze in einer offenen Arbeitsumgebung, wenn ihre Arbeit weniger Fokus oder eine geringere kognitive Beanspruchung erfordert, z. B. wenn sie an einem Call nur passiv beteiligt sind oder beim Senden von E-Mails.

Unten: Lares Tische, SILQ Stühle, Orangebox Woods, Orangebox Border



Zu den Studien

Die Steelcase WorkSpace Futures Teams in den Regionen APAC und EMEA führten im Herbst 2023 in Indien, Singapur, China, Großbritannien, Frankreich und Deutschland eine Umfrage zu Meetings in Kleingruppen durch sowie Interviews mit Büroangestellten. Darüber hinaus werteten sie deren Aufzeichnungen aus.

Die Produktverfügbarkeit variiert je nach Region.



Materialien, die glücklich machen

Wie Designtex mithilfe von Neuroästhetik Materialien kreiert, die Freude verbreiten

Es ist immer eine Herausforderung, Räume im Gesundheitswesen zu gestalten. Sie sollen Ruhe, Sicherheit und Zuversicht ausstrahlen und müssen gleichzeitig hygienische Auflagen erfüllen und einfach desinfiziert werden können. Die Steelcase-Marke Designtex stellt sich nicht nur dieser Herausforderung, sondern schafft es auch, Form und Funktion zu vereinen. Dafür nutzt das Unternehmen die Prinzipien der Neuroästhetik, also der Lehre von der Wirkung von Farben, Formen und Mustern auf das Gehirn. So entstehen Stoffe, die Glück, Freude und Begeisterung auslösen und gleichzeitig langlebig sind – fürs Gesundheitswesen und viele andere Bereiche.

Die Sinne ansprechen

Bestimmte Muster und Farben lösen positive emotionale Reaktionen aus. Unsere Sinne – vor allem der Sehsinn – verarbeiten Reize aus der Umgebung zu einer unmittelbaren mentalen Reaktion. Nach Auffassung der Wissenschaft geschieht dies unbewusst, da die schnelle visuelle Verarbeitung und Interpretation von Reizen für unser Überleben wichtig ist. Menschen bevorzugen bestimmte Formen, vor allem geschwungene und elliptische Muster, da laut den Forschenden unser Gehirn Formen, die in der Natur häufig vorkommen, visuell leichter verarbeiten kann.¹ Die problemlose visuelle Erfassung solcher Muster erzeugt Ruhe und kann Stress reduzieren.

Farben beeinflussen uns gleichermaßen. Kühle Farben wie Blau vermitteln Ruhe und Zufriedenheit.² Warme Farben wie Orange, Rosa und Gelb drücken Freude aus. In einer Studie zu Farben und Emotionen war bspw. die Farbe Gelb für mehr als 75% der Probanden ein Symbol für Freude.³ Die Forschenden vermuten, dass dies auf die positiven Emotionen zurückzuführen ist, die wir mit der Sonne verbinden.⁴ Jeder unerwartete Farb-

zent in einer kräftigen Farbe kann eine positive Ablenkung bewirken und laut der Autorin Ingrid Fetell Lee zum „Kraftmultiplikator für [die] Ästhetik der Freude, wie eine konzentrierte Tinktur, die sich schnell in einem Glas Wasser ausbreitet“ werden. Eine solche positive Ablenkung kann einem in fordernden Umgebungen einen Moment der Ruhe verschaffen.

Sara Balderi, Executive Design Director bei Designtex, nutzt die Prinzipien der Neuroästhetik, um verspielte Muster, geschwungene Formen und lebhaftere Farben zu gestalten – für Materialien, die zur Dauernutzung und für eine häufige Reinigung im Gesundheitsbereich sowie anderen anspruchsvollen Arbeitsbereichen entwickelt wurden.

„Die Neuroästhetik bietet uns eine Grundlage zur Entwicklung von Mustern und Farben, die unsere angeborenen sensorischen Verknüpfungen mit positiven Emotionen in Einklang bringen“, sagt Balderi. „Form plus Funktion plus Gefühl ist ein Leitprinzip bei dieser Arbeit.“

Designtex arbeitet mit Steelcase Health daran, diese neuen Designprinzipien in Textilien für Patienten- und Klinikräume umzusetzen, um mehr Wärme und Lebendigkeit in Räume zu bringen, die sonst eher streng wirken.

„Textilien fürs Gesundheitswesen, die sowohl schön als auch strapazierfähig sein müssen, können eine wichtige Rolle dabei spielen, wie Räume, die die Genesung fördern sollen, aber auch leistungsstark sein müssen, auf Menschen wirken: auf Patienten, Pflegepartner, das Klinikpersonal und die Mitarbeitenden“, so Beth Bronson, Steelcase Health Applications Design Manager.

¹Mind in Architecture: Neuroscience, Embodiment, and the Future of Design

²Psychological Science Journal: Universelle Muster bei der Verknüpfung von Farben und Emotionen werden auch durch sprachliche und geografische Nähe geprägt.

³College Student Journal: Relationship between color and emotion: a study of college students.

⁴Journal of Environmental Psychology: Ohne Regen macht die Sonne keine Freude: In 55 Ländern wurde untersucht, wie sich die physische Umgebung darauf auswirkt, wie wir die Farbe Gelb empfinden.

Unten: Designtex Pentimento



Patricia Koszyl
Steelcase Interior Design Lead München

Material schafft Beziehung

Vieles, was Designer*innen über Oberflächenmaterialien für die Gesundheitsbranche lernen, lässt sich auch auf andere, stark beanspruchte Bereiche wie Büros und Lernumgebungen anwenden. Patricia Koszyl, Interior Design Lead in München, sagt, dass der Trend bei Farben, Texturen und Materialien zu mehr Natürlichkeit, Nachhaltigkeit und Authentizität geht – sie sollen die Eigenschaften aufweisen, die wir aus unserem eigenen Heim kennen.

„Kunden wünschen sich heute nicht nur Funktionalität – sie sehnen sich nach Dingen, die eine emotionale Beziehung zwischen Mensch und Umgebung fördern. Dieser Wunsch nach Beziehung eröffnet Optionen, die eigene Persönlichkeit und die eigenen Werte zum Ausdruck zu bringen.“

Freude

„Freude“ und „Arbeit“ in einem Atemzug zu nennen, ist nicht so widersprüchlich, wie es auf Anhieb erscheinen mag.

Denn Freude ist eine Emotion und zeigt laut Ingrid Fetell Lee, Autorin von ‚Joyful‘ einfach, wie wir uns im jeweiligen Moment fühlen. Fetell betont, dass auch kleine Dinge und minimale Veränderungen Freude entfachen können. Ein flauschiges Kissen, eine fröhliche Lampe, ein bequemer Stuhl, ein freundliches Lächeln oder technische Ausstattung, die wirklich funktioniert — all das kann freudvolle Momente schaffen. Freude zu empfinden zeigt, dass es uns gut geht. Und dass wir auf dem richtigen Weg sind, um unser allgemeines Wohlbefinden zu steigern. Die Gestaltung von Räumen, die Freude ausstrahlen, kann zwar kein toxisches Arbeitsverhalten kompensieren. Aber Unternehmen können bewusst eine Kultur, sowie Leitlinien und Orte schaffen, die Freude erzeugen.

Designer*innen, die sich bewusst sind, dass Raum unser Verhalten und unsere Sichtweise beeinflussen kann, erforschen, was der Arbeitsplatz bieten sollte, damit wir uns am Ende des Tages energiegeladener fühlen als zuvor. Sie stellen sich die Frage: Wie kann man am effektivsten Räume gestalten, die uns nicht nur helfen, produktiver zu werden, sondern sogar Momente der Freude schaffen können?

bei

In diesem Kapitel:

Wohlbefinden neu definieren	13
Design für mehr Freude	18
Raum für Wohlbefinden	22
Sinn + Design im Einklang	26
Ein menschengerechter Arbeitsplatz	28

der Arbeit

JA, DAS IST MÖGLICH

Wohlbefinden neu definieren

Wohlbefinden als Grundlage für Freude

Um Momente der Freude im Unternehmen zu schaffen, sollte man die Grundlagen von Wohlbefinden verstehen. Fitnessräume und gesundes Essen sind ein Anfang, aber bei Wohlbefinden geht es um mehr. Studien des Wellbeing Research Centre zeigen, dass eine Anpassung der Arbeitserfahrung – der Work Experience – am meisten bewirkt.

„Freude ist keine konstante Emotion“, sagt Tracy Brower, PhD, Autorin von *The Secrets to Happiness at Work* und Steelcase Vice President of Workplace Insights. „Wichtig und entscheidend für den Erfolg heutiger Unternehmen ist vor allem ein grundlegendes Gefühl des Wohlbefindens, der Zufriedenheit und Sinnhaftigkeit.“

Es gibt eindeutige Belege dafür, dass diese Aspekte Erfolgsfaktoren sind. Laut der Kansas State University treffen zufriedene Angestellte bessere Entscheidungen und erbringen bessere Leistungen. Physisches und emotionales Wohlbefinden verringert Kosten, Fehltag und Fluktuation und engagierte Angestellte sind auch privat zufriedener. Untersuchungen in Indien zeigen zudem, dass Optimismus die Arbeitsleistung und Zufriedenheit steigert.

Steelcase analysiert die Aspekte des Wohlbefindens, um zu verstehen, wie Raum das Verhalten beeinflusst und signalisieren kann, dass das Unternehmen sich für das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden einsetzt. Die Bedürfnisse der Menschen sind sehr unterschiedlich und abhängig vom Zusammenspiel verschiedener Faktoren.

Sechs Dimensionen bestimmen das physische, kognitive und emotionale Wohlbefinden: **Optimismus, Authentizität, Zugehörigkeit, Sinn, Achtsamkeit und Vitalität.**

Sie sollten bei der Arbeitsplatzgestaltung berücksichtigt werden, um Momente der Freude und des Wohlbefindens zu schaffen.



Bildnachweis: Jason O'Rear

Sinn finden

Sinn im Leben finden, der von innen kommt und uns mit etwas Größerem verbindet

Menschen streben nach einer stärkeren Verbindung zu sich selbst und ihrer Lebensweise, und die Suche nach Sinn wird immer wichtiger. Menschen sind zufriedener bei der Arbeit, wenn sie wissen, dass ihre Leistung etwas bewirkt, das über sie selbst hinausgeht. Wenn man in seiner Arbeit einen Sinn sieht, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass man sich engagiert. Sinn entsteht durch die Arbeit an wichtigen Themen wie dem Klimawandel. Aber wir finden auch Sinn in kleineren Dingen, z.B. wenn wir wissen, dass unsere Arbeit mit den Unternehmenszielen übereinstimmt. Wir wünschen uns, dass das, was wir tagtäglich tun, etwas bewirkt.

Der Arbeitsplatz kann dazu beitragen, dass die Angestellten ein stärkeres Gefühl der Sinnhaftigkeit entwickeln, wenn sie neue Ideen erarbeiten und die Chance haben, eine Verbindung zum Unternehmen und der Gemeinschaft, in der sie arbeiten, herzustellen.

Unterstützende Orte

Gemeinsam genutzte Räume und Flure sind Orte, an denen Führungskräfte und Beschäftigte spontan interagieren können, sowohl formell als auch informell.

Optimismus fördern

Kultivieren einer positiven Denkweise, die auf Ausdauer, Hoffnung und Wachstum beruht

Hoffnung erhöht das Wohlbefinden. Doch es waren in letzter Zeit zu viele Krisen für die Angestellten. Ihre Work-Life-Balance ist nicht gut und der Stress nimmt weiter zu. Wenn Unternehmen ihren Mitarbeitenden helfen, Resilienz zu entwickeln und alltägliche Herausforderungen positiver und konstruktiver zu meistern, können sie Stress besser bewältigen, sind aufgeschlossener, integrativer, finden am Arbeitsplatz besser Anschluss und erzielen bessere Ergebnisse.

Das Arbeitsplatzdesign kann Menschen in einer Weise unterstützen, die ihnen zu einer positiven Einstellung und mehr Resilienz verhilft, wenn es zeigt, dass die Meinung der Mitarbeitenden im Unternehmen berücksichtigt wird und Misserfolge als Teil des Lernens und der Entwicklung akzeptiert werden.

Unterstützende Orte

Momente der Freude gestalten – ein großes Fenster, eine Lounge, die groß genug ist, um die Füße hochzulegen, natürliche Materialien, die dem Raum Wärme verleihen. Durchdachte Details zeigen den Menschen, dass sie geschätzt und respektiert werden.



Oben: Coalesse Hosu Loungestuhl, FLOS Tab Bodenlampe

Zugehörigkeit kultivieren

Ein Gemeinschaftsgefühl schaffen und so wie man ist, akzeptiert und wertgeschätzt werden

Das Büro kann eine noch größere Rolle dabei spielen, Menschen unterschiedlicher Herkunft auf bedeutungsvolle Weise zusammenzubringen. Ein Gefühl der Zugehörigkeit erzeugt Vertrauen, Empathie, Großzügigkeit und Engagement, was wichtig ist, da das Leben außerhalb der Arbeit immer isolierter wird. Einsamkeit hat sich zur globalen Epidemie entwickelt. (Fast jeder vierte Erwachsene weltweit fühlt sich einsam.*) Hybride Arbeitsformen fördern Flexibilität, können für Menschen, die Anschluss suchen, aber auch eine Hürde darstellen.

Wenn man sicherstellt, dass Menschen sich wirklich einbezogen fühlen, können sie sich mit dem Unternehmen und ihren Kolleg*innen identifizieren. Die Räume, die den Menschen zur Verfügung stehen, spielen hier eine große Rolle. Vergleichen Sie z. B. ein Büro, in dem nur Führungskräfte private Räume nutzen können, mit einem Büro, in dem jede*r einen Rückzugsort findet.

*Global Meta-Gallup Umfrage 2023

Unterstützende Orte

Gemeinschaftsbereiche und Räume mit Regalen oder Auslagen regen dazu an, sich über Aufgaben und Interessen auszutauschen, was Gleichberechtigung und Zugehörigkeit fördert.

Unten: Viccarbe Cambio Tisch, Viccarbe Aleta Loungestuhl, Viccarbe Burin Tisch, Viccarbe Maarten Hocker, FLOS Almendra Pendelleuchte



Authentizität ermöglichen

Sein wahres Wesen erschaffen, entdecken, verstehen und ihm Ausdruck verleihen

Offenheit gegenüber anderen Sichtweisen, äußeren Merkmalen, Sprache und Kultur stärken Teams und Unternehmen. In gewisser Weise ist es heute schwieriger denn je, Authentizität zu leben. KI verwischt die Grenzen der Realität. Unterrepräsentierte Gruppen sind seltener im Büro, denn sie zögern, dort ihr wahres Ich zu zeigen. Um zu zeigen, wer wir wirklich sind, müssen wir uns und andere annehmen. Das führt zu weniger Burnout, Stress, mehr Engagement und ebnet den Weg für authentische Beziehungen. Der Arbeitsplatz kann Menschen ermutigen, ihre Aufgaben selbst zu steuern und ihr wahres Selbst zu zeigen.

Unterstützende Orte

Flexibilität – z. B. Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen und Whiteboards – laden dazu ein, die Arbeitsumgebung selbst zu definieren.



Oben: Steelcase Series 2 Stühle, Migration SE Benches, Divisio Frameless Screens

Achtsamkeit fördern

Das bewusste Wahrnehmen und Erleben der Gegenwart, von uns selbst und der Welt, die uns umgibt

Die Fokussierung auf den gegenwärtigen Moment sorgt für ein Gefühl der Ruhe und schafft neue Perspektiven. Digitale Reize verkürzen die Aufmerksamkeitsspanne und führen zu mehr Stress. Menschen sind sich heute ihrer psychischen Gesundheit bewusster und versuchen, diese aktiv zu fördern. Langfristig praktizierte Achtsamkeit steigert unsere Konzentrations- und Lernfähigkeit und hilft bei der Stressbewältigung. So können wir anderen gegenüber aufmerksamer sein, Empathie entwickeln und Beziehungen stärken.

Viele Beschäftigte nutzen Achtsamkeitsrituale, um sich zu zentrieren. Hierbei kann ein Raum für Meditation oder Yoga unterstützen, aber auch Orte ohne Ablenkung, um sich in ein Projekt zu vertiefen, die Gedanken schweifen zu lassen, um neue Zusammenhänge zu finden oder sogar ein Nickerchen zu machen.

Unterstützende Orte

Fördern Sie Erholung und Regeneration mit ruhigen Rückzugsräumen und der Option, die Privatsphäre nach Bedarf anzupassen. Wenn Menschen ausgeglichen sind, können sie sich besser einbringen und anderen zuhören.

Unten: Coalesse Lagunitas Lounge Sitzmöbel, Coalesse Beistelltisch



Oben: Viccarbe Season Hocker, Steelcase Campfire Hocker, EMU Terramare Beistelltisch, Steelcase B-Free Lounge und Beam, Coalesse Montara650 Hocker, Viccarbe Burin Mini niedriger Tisch, Steelcase ScapeSeries Tisch

Vitalität fördern

Gesund und aktiv sein – körperlich, geistig und seelisch

Unsere körperliche, geistige und emotionale Gesundheit sind eng verknüpft. Wenn Menschen insgesamt gesünder sind, können sie bei der Arbeit und im Leben mehr leisten. Die meisten Menschen suchen Wege, ihre Energie aufrecht zu erhalten, damit sie sich, wenn sie müde sind, auf gute Art und Weise müde fühlen.

Die Möglichkeit, sich gesund zu ernähren, Sport zu treiben und sich ausreichend auszuruhen, ist die Grundlage für bessere Arbeitsergebnisse. Gesunde Verhaltensweisen sollten am Arbeitsplatz gelebt werden und nicht als etwas betrachtet werden, für das die Beschäftigten außerhalb der Arbeit selbst verantwortlich sind.

Unterstützende Orte

Fördern Sie regelmäßige Bewegung den ganzen Tag über mit Räumen, die verschiedene Körperhaltungen zulassen – Hocken, Sitzen, Loungen, anstatt sich nur virtuell zu begegnen.

Die Produktverfügbarkeit variiert je nach Region.

Design für mehr Freude BLICKWINKEL

Die Gegensätze des asiatisch-pazifischen Raums beeinflussen meine Überlegungen zur Gestaltung von Räumen zur Zusammenarbeit, die die Kreativität anregen.



Lloyd Thomas
Singapur

Die Asien-Pazifik-Region ist vielfältig und lebendig – und voller Widersprüche, die ich gerne in meinen Designs umsetze. Ich reise viel. Die Unterschiede zwischen den Entwicklungs- und Industrieländern dieser Region frapieren mich – Ländern wie Vietnam, Thailand, Indonesien, Australien und Neuseeland.

Wie ich inspiriert bleibe

Kreative Impulse: Klavier spielen, Ölgemälde malen, Konzerte des Philharmonischen Orchesters besuchen.

Wie ich entspanne: Yoga sorgt bei mir in Stressphasen für einen klaren Kopf.

Lieblingsfutter: Ich trinke keinen Kaffee, komme dafür bei der Arbeit aber nicht ohne Matcha aus.

Ich studiere Kunst und Architektur und ziehe sowohl aus modernen wie auch klassischen Gebäuden der Asien-Pazifik-Region Inspiration.



Raumgestaltung für mehr Freude & weniger Stress

Wir baten eine Gruppe junger Designer*innen aus verschiedenen Orten weltweit, ihre Ideen für einen freudvolleren Arbeitsplatz zu teilen. Die ‚Steelcase Global Interior Design Practice‘, bestehend aus fast 200 Spezialisten, schafft mit der A&D Community auf Grundlage von Forschungserkenntnissen Lösungen und Arbeitsplatzlebnisse, die wirklich funktionieren. Einige von ihnen stellen praktische Lösungen für mehr Freude am Arbeitsplatz vor.

Meine Lieblings-Produkte



Steelcase Flex Perch Hocker
Steelcase

Hocker erlauben es, den Raum auszuweiten bzw. zu verkleinern, unterstützen die Körper-Geist-Verbindung und somit eine aktive Mitarbeit.

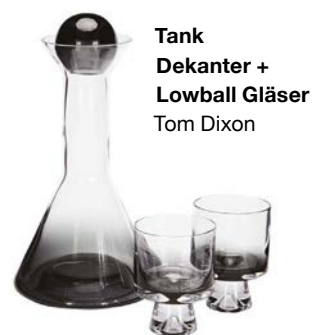
Design-Tipp

Ich biete gerne eine Vielzahl an Sitzmöglichkeiten für unterschiedliche Raumnutzungen. Wenn Hocker in Thekenhöhe und Stühle in Tischhöhe vorhanden sind, kann man zwischen aktiver Zusammenarbeit und lockerem Austausch wechseln.

In the Meadow Bumblebee Teppich

Moooli Teppiche

Der Teppich in lebendigen Farben und die Gläser mit Dekanter machen den Bereich einladend und bilden einen Kontrast zu funktionaleren Elementen.



Tank Dekanter + Lowball Gläser
Tom Dixon

Beim Design von Rückzugsräumen orientiere ich mich an dem Effekt, den die Natur auf unser Empfinden hat.



Amanda Guerrier
Florida und karibische Region

Ob es um ein Projekt zur Umgestaltung unseres Heims oder eine Geburtstagsparty für eine unserer Töchter geht – ich mache alles selbst. Wenn ich nicht mit Design beschäftigt bin, backe ich gern und dekoriere Cupcakes. Meine Masterarbeit behandelt biophiles Design und dessen Einfluss auf das Wohlbefinden. Deshalb fassete ich mich immer damit, wie wir die Natur in die Lebensumgebung einbringen können, in der wir 90% unserer Zeit verbringen.

Wie ich inspiriert bleibe

Mein Lieblings-DIY-Projekt: Die Renovierung des Badezimmers unseres 1928 erbauten Bungalows: Fliesen, Wandverkleidung und Beleuchtung – das habe ich alles mit viel Begeisterung selbst gemacht.

Gute Literatur: Joyful von Ingrid Fetell Lee, A Pattern Language von Christopher Alexander, Murray Silverstein und Sara Ishikawa

Tipp für Naschkatzen: Viel Schokolade. Sorgt auf ganz natürliche Weise für gute Stimmung!



Council Lounge
Blu Dot

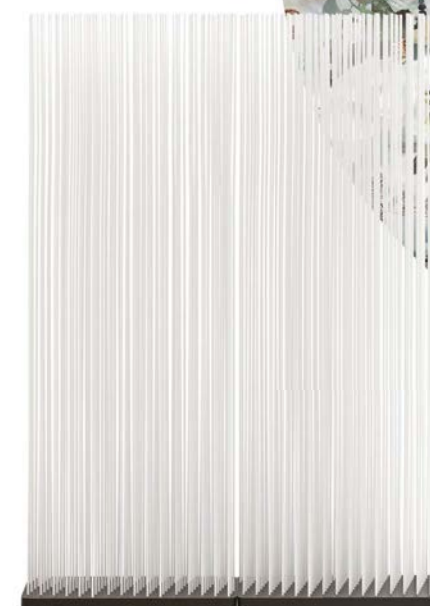
Meine Lieblings-Produkte

Memento Moooli Medley Dawn runder Teppich
Moooli Teppiche

Die Tier-, Blumen- und Wolkenmotive dieses Teppichs mit Wollstruktur haben eine biophile Wirkung. Er ist weich, natürlich und verleiht dem Raum Struktur.



Sticks Trennwand
Extremis



Story Beistelltisch

Bolia



Design-Tipp

Ich suche immer nach besonderen Wegen, die Natur zu integrieren und nutze natürliche Materialien wie Wolle und Holz sowie Möbel mit organischen Formen. Ich empfehle eine natürliche Farbpalette und gedämpftes Licht. Pflanzen sind optimal, aber auch Muster mit Naturelementen zeigen Wirkung.

Das Büro ist einer der letzten Orte, an dem wir mit Fremden in Beziehung treten. Wir möchten Bereiche zum Austausch gestalten, die Menschen dazu animieren, dort zu verweilen und ganz sie selbst zu sein.



Mihai-Vlad Stefan
Cluj, Rumänien

Cluj ist in unserer Region der Vorreiter, was Trends betrifft. Wir sind eine der größten Universitätsstädte Rumäniens. Ständig strömen Talente in die Stadt, die neue Impulse einbringen. Das spornt mich an, da ich mithalten möchte. Ich will auf keinen Fall in meiner Komfortzone versauern. Ich bin ständig am Beobachten und halte die Augen offen für neue Trends. Ich beobachte gerne, wie Neues funktioniert – oder scheitert. Und möchte es mir nicht zu bequem machen, sondern weiter wachsen.

Wie ich inspiriert bleibe

Must-Have: Musik. Sobald die Musik aufhört, stoppt mein Gehirn. Elektro-Beats oder instrumentale Klänge unterstützen meine Konzentration.

Achtsamkeitsritual: Ich laufe viel. Ich ändere ständig meine Laufstrecke, damit ich nicht in einen Trott ver falle. Als vielbeschäftigtem Vater von zwei Kindern hilft mir das Laufen, physisch und mental gesund zu bleiben.

Blick nach oben: Wenn ich im Garten stehe und zu den Sternen blicke, werde ich ganz demütig. Das hilft mir auch, wenn ich bei einem Problem nicht weiterkomme. Ich kann besser nachdenken und komme auf neue Ansätze.

Meine Lieblings-Produkte



Steelcase Eclipse Leuchte
Steelcase



Hosu Lounge
Coalesse

Ich liebe diesen Sessel, denn er erlaubt einem, selbst zu entscheiden, wie man sitzen möchte. Man kann es sich gemütlich machen und entspannen oder sich aufrecht hinsetzen und konzentrieren.



Design-Tipp

Zugehörigkeit entsteht, wenn Menschen selbst auf den Raum Einfluss nehmen und Körperhaltung, Privatsphärelevel und Blickwinkel selbst bestimmen können. Ermöglichen Sie, dass die Menschen die Möbel an ihre Arbeitsweise anpassen können.



Shape Tisch
Vicarbe

Die runde Form der Tische bringt natürliche und moderne Elemente in den Raum.

Liquid Layers Flint Rock
Moooli Teppiche



Lernen findet überall statt. Beim Lernen haben wir das Gefühl, ein höheres Ziel zu verfolgen und sind optimistischer, was unsere Möglichkeiten und Potenziale betrifft. Lernumgebungen sollten die Option bieten, Ideen in der Gruppe zu präsentieren und andererseits Lerninhalte alleine zu erarbeiten.



María Fernanda Madla Martínez
Monterrey, Mexiko

Monterrey im Nordosten Mexikos sprüht nur so vor Energie. Viele der größten mexikanischen Unternehmen wurden in Monterrey gegründet. Die großartigen Hochschulen der Stadt ziehen junge Menschen an und bereichern die lebendige Stadt zusätzlich. Ich greife den innovativen Geist und die Energie in meinen Entwürfen für eine Vielzahl an Räumen und Lösungen auf.

Wie ich inspiriert bleibe

Trick für Fokus: Den ‚Piano Guys‘ zuhören

Kreative Blockaden bewältigen: Die Auseinandersetzung mit Materialien und der Wirkung eines Raums ist für mich ganz spielerisch. Mein Gehirn entspannt sich und ich komme wieder in den Flow.

Lieblings-Dekoelement: Opulente Inneneinrichtung erlaubt uns, unsere Persönlichkeit auszudrücken. Räume sollten bewohnt aussehen und eine Geschichte erzählen.

In Ihrer Freizeit malt Maria. Sanfte Wasserfarben beeinflussen ihre Designs und die Geduld, die sie beim Malen benötigt, schult ihre Achtsamkeit.



Meine Lieblings-Produkte



Elbrook Tische
Steelcase Learning

Fußgestell und Skateboard-Rollen schaffen Raum, um sich gut am Tisch zu bewegen.



Steelcase Flex Whiteboards + Team Wagen
Steelcase

Design-Tipp

Mit leichten und mobilen Whiteboards kann man seine Ideen überall hin mitnehmen oder seine Aufzeichnungen gut sichtbar platzieren.



Thread
Steelcase

Glück? Ein voll geladener Laptop. Thread ist der heimliche Held des Büros und macht die Stromversorgung ganz einfach – egal, wo.

Raum für Wohlbefinden

Woran denken Sie, wenn in der Früh der Wecker klingelt? Jede*r hat einzigartige Bedürfnisse und Sorgen. Aber wir haben eins gemeinsam – unser ‚Mensch-Sein‘ in all seinen Facetten begleitet uns auch in die Arbeit.

Einige Führungskräfte ermutigen die Menschen „ihr ganzes Wesen bei der Arbeit einzubringen“, aber Beschäftigte sind sich nicht sicher, ob sie das können.* Sie haben Angst vor Vorurteilen und davor, negativ wahrgenommen zu werden, wenn sie sich verletzlich zeigen. Ein besseres Arbeitsplatz-Design kann dazu beitragen, diese Ängste zu zerstreuen und mehr Entspannung bewirken. Es kann sowohl eine Kultur der Akzeptanz vermitteln als auch signalisieren, dass sich das Unternehmen tatsächlich für den Mitarbeitenden als Mensch interessiert.

Wenn Menschen Bereiche ihres Lebens und ihrer Identität verbergen oder herunterspielen müssen, kann sich dies negativ auf ihr Wohlbefinden, ihr Verhalten gegenüber dem Unternehmen und ihre Arbeitsleistung auswirken.* Die Akzeptanz der Notwendigkeit einer umfassenderen Förderung der psychischen Gesundheit nimmt zu, obwohl viele Unternehmen den Schwerpunkt ihrer Maßnahmen und Leistungen für mehr

Wohlbefinden nur auf die körperliche Gesundheit legen. Aber neben Fitnessstudios oder Meditationsräumen bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes zur Förderung des Wohlbefindens und Akzeptanz am Arbeitsplatz, was sich nicht immer konkret im Arbeitsalltag bemerkbar macht.

Ein vielfältiges Raumangebot, das das Wohlbefinden der Mitarbeitenden auf eine Art unterstützt, die auch ihre Lebensumstände berücksichtigt, ist ein Beleg für eine integrative und fürsorgliche Kultur. Zudem werden die Angestellten kognitiv entlastet, um sich uneingeschränkt darauf konzentrieren zu können, warum sie im Büro sind – um gute Arbeit zu leisten und um tragfähige Beziehungen aufzubauen.

Die Steelcase-Designer*innen befragten deshalb Angestellte zu ihren Erfahrungen am Arbeitsplatz, um eine entsprechende Raumauswahl, die ihre menschlichen Bedürfnisse berücksichtigt, zusammenzustellen.

*Deloitte: Uncovering Culture Report 2023



Regenerationsraum

Regeln Sie Farbe und Helligkeit in diesem Raum für diejenigen, die sich zurückziehen möchten, um mehr Kontrolle über die Stimuli um sie herum zu haben. Die taktile Lounge fühlt sich an wie eine große Umarmung. Auf einem Beistelltisch werden Decken gelagert und in der Nähe befindet sich ein Tablett mit Fidget-Spinnern. Wandfliesen aus Filz dämpfen den Schall. Ein Wasserspiel holt die Natur ins Haus.

*„Ich bin Autist, und obwohl ich meine Kolleg*innen sehr mag, überfordert mich zu viel Interaktion. Manche Geräusche lassen mich aufschrecken.“*



Wellnessraum

Dieser buchbare Raum mit Tageslicht verfügt über ein Schlafsofa, einen Laptoptisch und ein Badezimmer für Menschen, die gesundheitliche Beschwerden haben und Behandlungspläne einhalten müssen. Das Waschbecken bietet Stauraum für Medizinprodukte, persönliche Dinge und unterstützt ärztliche Untersuchungen.

„Als bei mir Krebs diagnostiziert wurde, wollte ich weiterarbeiten, um mich abzulenken und nicht einfach ‚abgeschrieben‘ zu werden. Nach den Behandlungen war ich völlig erschöpft und mir war übel - ich brauchte einen Ort, um mich auszuruhen und ein privates Badezimmer.“



Stillraum

Barrierefreie Stillräume bieten Schließfächer, einen Kühlschrank, eine Spüle und eine Mikrowelle zum Sterilisieren. Ausreichend Ablageflächen und Stromanschlüsse für Laptop, Abpumpgeräte oder Lebensmittel erleichtern das Multitasking. Die Möbel unterstützen eine aufrechte Körperhaltung. Die Milchglasscheibe und die Vorhänge sorgen für mehr Privatsphäre. Auf dem rückseitig lackierten Glas kann man eine Notiz zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls hinterlassen.

„Ich freue mich schon, nach der Erziehungszeit wieder zu arbeiten, bin aber auch müde und besorgt. Wie kann ich im Büro stillen und abpumpen, ohne mich unbehaglich zu fühlen?“

Reflektionsraum

Dieser minimalistische Rückzugsort ist konzipiert für spirituelle Rituale, Meditation oder zur stillen Besinnung. Er verfügt über Stauraum für Gebetsteppiche und Meditationsmatten sowie akustisch wirksame Wandverkleidungen, eine dimmbare Beleuchtung und eine Schuhablage vor der Tür. Ein separater Waschbereich, der von der Gebetsrichtung abgewandt ist, unterstützt Reinigungsrituale. Regale bieten ausreichend Platz für sakrale Gegenstände.

„Ich wollte in der Arbeit beten. Aber ich wollte nicht, dass sich die Menschen fragen, ob ich mich vor dem Gebet am Waschbecken wasche.“



Gaming am Arbeitsplatz

Das Thema Gaming am Arbeitsplatz wird oft mit Faulheit, Abschottung oder Ablenkung assoziiert. Manche Unternehmen orientieren sich jedoch an Hochschulen und nutzen Computerspiele zur Steigerung der Produktivität, der Motivation und des Spaßes bei der Arbeit.

„Wir arbeiten oft ohne Unterbrechung, um möglichst viel zu erledigen. Es könnte aber effektiver sein, kleine Pausen einzulegen, um bei einer spannenden Beschäftigung wie einem Videospiel, wieder Energie zu tanken“, meint Michael Rupp, Mitautor der Human Factors Studie zu Videospiele am Arbeitsplatz.

Die Einrichtung von Gaming-Räumen und -Gruppen ist ein Anreiz, ins Büro zu kommen. Außerdem haben die Angestellten so einen Grund, sich auch vor oder nach der Arbeit zu treffen. Die Gaming-Community bei Steelcase umfasst mittlerweile fast 200 Mitarbeitende weltweit, die gemeinsam Online-Spiele, E-Sports-Turniere, aber auch Brettspiele, Quizspiele und Puzzles spielen. Sie treffen sich dabei sowohl virtuell als auch persönlich.

Ein bisschen Spielen bei der Arbeit hilft:

Gemeinschaft schaffen: „Man kann Menschen nicht dazu bringen, sich miteinander anzufreunden. Aber man kann ein Umfeld schaffen, das dies zumindest begünstigt“, sagt Robin Dunbar,

Autorin des Buches Friends. Freundschaften am Arbeitsplatz halten Talente im Unternehmen und fördern Vertrauen, Engagement, Kreativität und Zusammenarbeit.

Authentizität ermöglichen: „Beim Spielen zeigen wir, wer und wie wir außerhalb der Arbeit sind“, sagt Charlie Hunt, der mit Pasha Oudsema das „Gaming Core Team“ bei Steelcase leitet. Hunt zufolge trägt die Gaming-Community dazu bei, dass Menschen sich wahrgenommen fühlen, weil sie ihre Vorlieben ausleben können.

Eine Pause für unser Gehirn: „Wenn die Arbeit stressig ist, kann ich hier abschalten. Ich treffe Freunde und kann mir eine mentale Pause gönnen“, so Oudsema. Rupp's Studie bestätigt dies: Eine kurze Gaming-Pause reduziert die kognitive Erschöpfung.

Diverse Teams aufbauen: Alter, Position oder Abteilung sind beim Computerspielen und ähnlichem Nebensache. Man trifft sich, weil man Spaß an der Sache hat und knüpft Kontakte und Netzwerke, die es sonst nicht geben würde.

Schlüsselkenntnisse entwickeln: Gamer-Skills haben heutzutage viel mit dem gemeinsam, was auch im Beruf benötigt wird. Man arbeitet und kommuniziert mit Menschen, die vor Ort, aber auch virtuell zugeschaltet sein können, trifft schnelle Entscheidungen und löst Probleme – das klingt doch fast wie ein normaler Arbeitstag, oder?

Anregungen zum Aufbau einer Gaming-Community.

Finden Sie Ihr Gaming-Hub
Gute ergonomische Stühle, Stühle und Tische in Reihen und eine gemütliche Lounge sind perfekt, um sich zu treffen und online oder vor Ort zu zocken.

Mit nur einer Game Night anfangen
Machen Sie sich keinen Druck. Die Community entsteht nicht über Nacht.

Die richtige Intention
Ermutigen Sie Teams und Mitarbeitende, eine Pause fürs gemeinsame Spielen einzuplanen, um so die Gemeinschaft zu fördern.

Bieten Sie digital und analog
Fragen Sie die Kolleg*innen, welche digitalen und analogen Spiele sie am meisten interessieren.

Kommunizieren Sie per Chat
Ein guter digitaler Chat schafft die Grundlage für eine lebendige Gaming Community.

Eine bequeme Loungekonfiguration mit hoher Rückenlehne schafft Privatsphäre. Hocker und Tisch laden zum Austausch ein.





Oben: Viccarbe Trestle Tisch

Entschleunigen

Goodees Motto „Less is better“ (etwa: weniger ist mehr) basiert auf der Überzeugung, dass Einfachheit und bewusstes Handeln die Welt zu einem besseren, smarteren und attraktiveren Ort machen. Goodee bezieht eine große Auswahl seiner Artikel für Zuhause und fürs Büro von Partnern, die die gleichen Werte vertreten.

„Wir möchten die Menschen dazu anregen, innezuhalten und sich zu fragen, wie jeder Gegenstand, den sie in ihr Heim oder ihre Arbeitsumgebung holen, ihr Leben aufwerten kann.“

Byron Peart
Mitbegründer und Designer



Oben: Goodee PET Lampen

Unten: AMQ Activ Pro 2.0 höhenverstellbarer Tisch



Sinn + Design im Einklang

Der nachhaltige Online-Händler Goodee ist Teil der kanadischen Steelcase-Markengemeinschaft und hat nach längerer, pandemiebedingter Verzögerung nun seine neuen Büros bezogen. Die Wartezeit zwang das Unternehmen dazu, länger als geplant rein hybrid zu arbeiten.

Das 2019 gegründete, von Schwarzen betriebene („black owned“) und als B-Corp* zertifizierte E-Commerce-Start-Up fing gerade an, Fuß zu fassen, als die Pandemie ausbrach. „Für uns als junges Unternehmen war es eine große Herausforderung, nicht live zusammenzuarbeiten“, sagt Inhaber und Designer Byron Peart, der Goodee zusammen mit seinem Zwillingbruder und dem Designer Dexter Peart gründete.

„Um gut zu arbeiten und sein Bestes zu geben, braucht man das Gefühl, dazuzugehören und Teil von etwas zu sein“, erklärt Peart. „Der Arbeitsort repräsentiert das Unternehmen. Dort können die Menschen ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln. Die neuen Büroräume vermitteln unsere Kultur und Werte und helfen den Mitarbeitenden, sich mit unserem Unternehmen und miteinander verbunden zu fühlen. Für uns sind die Räume nicht bloß Büros, sondern auch ein Heimathafen.“

Die Produktverfügbarkeit variiert je nach Region.



Raum + Sinn im Einklang

Die Hingabe, mit der das Unternehmen sich für den Erhalt von traditionellem Handwerk einsetzt, zeigt sich in allen Räumen. Im Büro stehen viele der Produkte, die die Goodee-Plattform vertreibt. Die Menschen und Gemeinschaften, von denen diese Produkte stammen, sind für die Angestellten, Markenpartner und Lieferanten so stets präsent. „Wir umgeben uns mit unseren eigenen Produkten und erinnern unsere Community so kontinuierlich an unsere Ziele“, erklärt Peart.

Diese Ziele zeigen sich auch in der Wahl des Standorts — einer restaurierten Wollfabrik in Montreals historischem Gebäude ‚Complexe Dompark‘, das von einem B Corp-zertifizierten Unternehmen geführt wird. „Dieses Gebäude verkörpert unsere Werte und ermöglicht uns zudem, mit anderen B Corp-Unternehmen zusammenzuarbeiten“, sagt Peart. „Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie bereichernd und inspirierend es für uns ist, jeden Tag hierher zu kommen und von einer Gemeinschaft Gleichgesinnter umgeben zu sein.“

*B -Corp-zertifizierte Betriebe sind Unternehmen, die die höchsten Standards für nachgewiesene soziale und ökologische Qualität, öffentliche Transparenz und gesetzlich verankerte Rechenschaftspflicht erfüllen, um Gewinn und soziale Zielsetzung miteinander zu vereinbaren. Im August 2023 gab es 7.351 Unternehmen aus 161 Branchen in 92 Ländern, die als B-Corporations zertifiziert waren.

Ein menschengerechter Arbeitsplatz

Menschenfreundliche Arbeitsplätze in der Industrie gestalten

Der Industriesektor boomt weltweit, was in erster Linie auf die Expansion des Online-Handels und auf Nearshoring-Initiativen zurückzuführen ist, bei denen Unternehmen die Produktion näher zum Kunden verlagern, um Unterbrechungen der Lieferkette zu vermeiden. Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte ist hart, da Tausende neuer Produktions-, Vertriebs- und Lagereinrichtungen entstehen. Die Fluktuationsrate von bis zu 60% bringt Unternehmen in Bedrängnis.

Das Nearshoring Phänomen

Die ABB-Umfrage 2022 unter führenden Vertretern der Wirtschaft in den USA und Europa ergab, dass 74 % der europäischen und 70 % der US-amerikanischen Unternehmen planen, ihre Standorte näher an ihre Märkte zu verlegen, um ihre Lieferketten belastbarer zu machen. Länder mit relativ niedrigen Löhnen und geografischer Nähe zu den USA und Europa, wie Mexiko, die Türkei und Marokko, verzeichnen ein Wachstum im Industriesektor.

Bei der Gestaltung von Industrieräumen stehen Effizienz, Sicherheit und Rentabilität im Vordergrund.

Diese Räume sind leistungsstark, aber oft uninspirierend, dunkel, laut und für die Angestellten keine attraktiven Orte, um eine Pause zu machen, sich mit dem Chef oder Kollegen zu treffen, ein privates Telefonat zu führen oder einen Moment der Ruhe zu finden. Dabei zeigt eine aktuelle Gallup-Umfrage, dass Beschäftigte, die das Gefühl haben, dass sich ihr Unternehmen um ihr Wohlbefinden kümmert, seltener den Arbeitgeber wechseln. Führungskräfte sollten ihre Produktions- oder Lagerräume optimieren, um zu zeigen, dass ihnen das Wohlbefinden der Belegschaft am Herzen liegt.

Unternehmen packen an

Für die Angestellten ist der Unterschied zwischen den alten und neuen Räumen des Bosch-Werks in CD Juarez, Mexiko, die die Mitarbeitenden besser unterstützen sollen, ganz deutlich. „Wir wuchsen und uns war klar, dass wir unser Werk umgestalten mussten“, erklärt Stephan Fischer, Bosch Vice President of Manufacturing. „Die Arbeitsumgebungen waren optimierungs-

fähig – die räumliche Trennung von Produktions- und Büroangestellten, insbesondere der Abstand zu den Führungskräften, war weder für die Beschäftigten noch für das Unternehmen gut. Wir wollten allen Mitarbeitenden Zugang zu verschiedenen Räumen bieten, sowohl um zu arbeiten als auch um das Wohlbefinden zu steigern.“

Zu den Anpassungen zählen der Einbau großer Fenster für mehr Transparenz zwischen Büroangestellten und Mitarbeitenden in der Fertigung und um Vertrauen und Kultur zu stärken. Um eine inspirierende, integrative Arbeitsumgebung zu schaffen, gestaltete Bosch den Außenbereich neu und fügte kleine Meetingräume, geschlossene Kabinen und einen ausgewiesenen Computerbereich hinzu. Im gesamten Gebäude sind Originalkunstwerke ausgestellt, die die Werte des Unternehmens darstellen.

Bessere Arbeitsplätze schaffen

Ähnliche Veränderungen werden bei PepsiCo umgesetzt. „Wir konzentrieren uns jetzt verstärkt auf die Mitarbeitenden ‚an vorderster Front‘. Wir gestalten unsere Lieferkettenstandorte in Übereinstimmung mit unseren Bürostandorten“, erklärt Kristina Alfonso, PepsiCo Global Workplace Strategy & Design Lead. „Wir wollen

sicherstellen, dass wir Räume gestalten, an denen die Menschen gerne arbeiten. Es ist wichtig, ansprechende Arbeitsbereiche, Pausenräume, Schließfächer, Umkleieräume, Mütterzimmer und Badezimmer zur Verfügung zu stellen. Diese Räume sind unseren Angestellten wichtig.“

Steelcase erneuerte auch die Betriebsräume. „Eine der größten Anpassungen, die wir vorgenommen haben, ist die Zusammenführung unserer funktionsübergreifenden Teams mit denen in der Fertigung unserer Werke“, erläutert Robert Hendriksen, Director, U.S. Manufacturing. „Wenn die Mitarbeitenden aus den Bereichen Qualität und Technik näher am Ort des Geschehens sind, können sie die Maschinenbediener besser unterstützen. Wir sind transparenter und tauschen Performance-Informationen aus. Es ist jetzt partnerschaftlicher – jeder fühlt sich wertgeschätzt, und das schafft Vertrauen.“

Steelcase hat festgestellt, dass Gaming-Räume, die von den Angestellten in den Pausen und vor und nach der Arbeit genutzt werden können (siehe Gaming am Arbeitsplatz, S. 25), die Kameradschaft fördern, eine stärkere Kultur schaffen und den Mitarbeitenden helfen, sich zu erholen. Das Unternehmen bietet zudem Massagen, medizinische Versorgung vor Ort und weitere Ressourcen, die das Wohlbefinden fördern. Im Steelcase-Werk in Reynosa, Mexiko, wurden Sun Rooms mit natürlichem Licht, geschlossene Kabinen, Pausenräume und kleine Besprechungsräume eingerichtet. Das Werk in Pune, Indien, hat vor kurzem eine Kindertagesstätte eröffnet und ein Mütterzimmer eingerichtet, um berufstätige Eltern zu unterstützen.

Gemeinschaftsräume und private Räume

Die Steelcase-Designerteams haben folgende Tipps zur Raumgestaltung, damit sich die Menschen besser fühlen und besser arbeiten können:

Multifunktionale Gemeinschaftsräume mit ansprechender Ästhetik und langlebigen Materialien, in denen Menschen sich treffen, eine Mahlzeit zu sich nehmen, eine Pause einlegen und sich erholen, die aber auch für Meetings, Schulungen und Spiele für große Gruppen geeignet sind. Die technische Ausstattung und analoge Hilfsmittel sorgen dafür, dass die Angestellten auf dem Laufenden bleiben.

Private Räume und Fokusbereiche (geschlossene oder offene Bereiche mit Abschirmung) werden strategisch platziert, damit man mit Führungskräften in Kontakt treten, ein privates Gespräch führen, E-Mails abrufen, einen Online-Schulungskurs besuchen oder ein persönliches Telefonat führen kann.

Diese äußerst flexibel angelegte Cafeteria kann auch für große Besprechungen und soziale Events genutzt werden. Die Kabinen und Pods sind optimal für private Unterhaltungen oder Treffen.

Outdoorbereiche bieten ausreichend Schatten und Möbel. Dort können die Beschäftigten essen, entspannen oder einfach nur frische Luft schnappen und sich erholen. Dies ist besonders wichtig für Menschen, die in Gebäuden mit wenig natürlichem Lichteinfall arbeiten. Spazierwege und Bereiche für sportliche Aktivitäten sind ausgezeichnete Möglichkeiten, um Bewegung und Sport zu fördern.

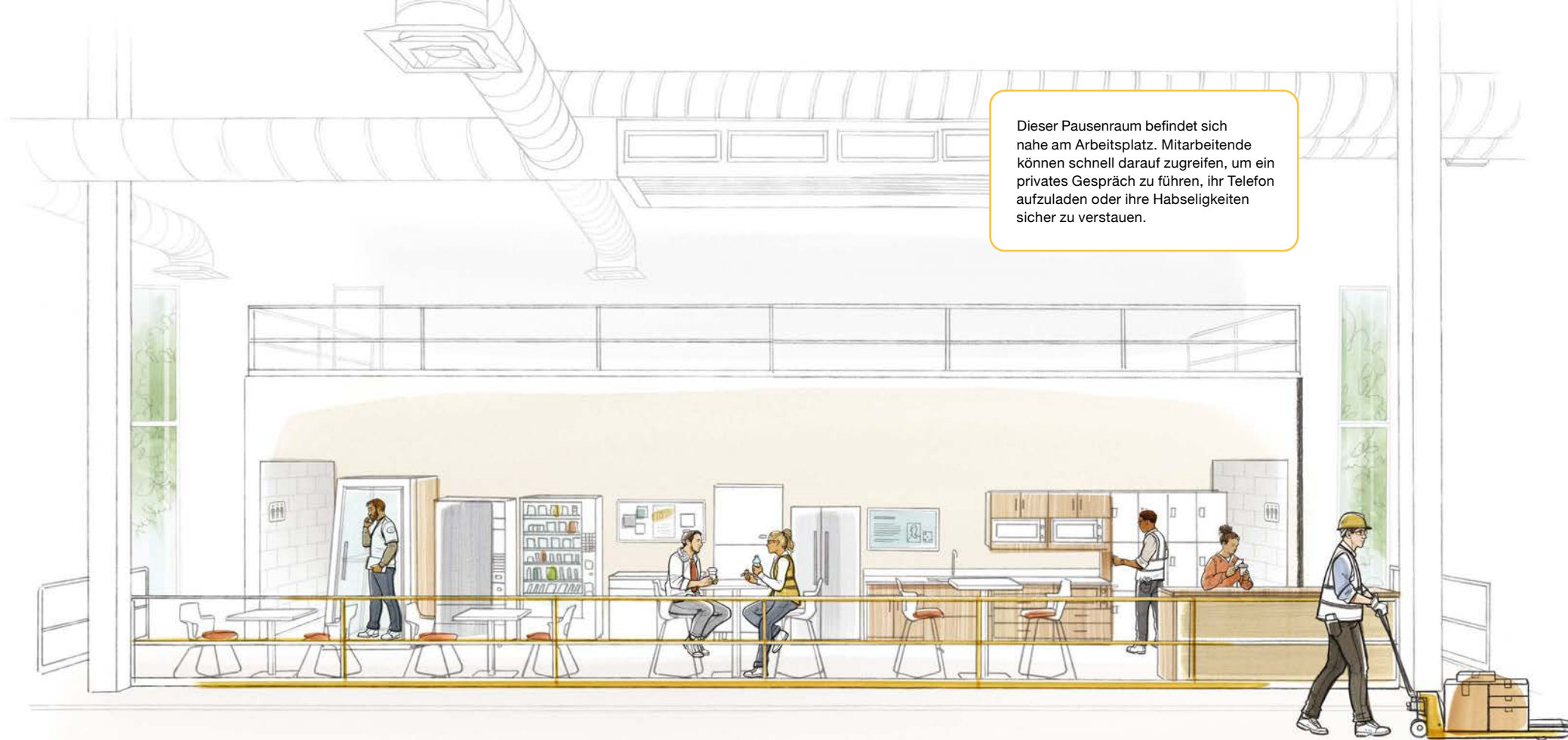
Wellness-Hubs, die eine Vielzahl kleinerer, auf natürliche Weise beruhigender Räume bieten, lassen sich für unterschiedliche Zwecke nutzen: für ein kurzes Nickerchen, zum Beten oder um allein zu sein, für eine Massage oder um stillenden Müttern einen sauberen, privaten Platz zum Abpumpen zu bieten.

Pausenräume in der Nähe der Arbeitsbereiche eignen sich für kürzere Pausen und sind ein sicherer Ort, um seine Sachen aufzubewahren, einen Snack zu sich nehmen, sein Handy zu laden oder sich mit Kollegen auszutauschen.

Räume zur Zusammenarbeit für tägliche Stand-Ups und Status-Updates und kurze Meetings zur Erarbeitung von Lösungsansätzen. Sie können mit Technologie ausgestattet werden, um externe Teammitglieder einzubinden. Analoge Hilfsmittel wie Whiteboards helfen, Informationen sichtbar zu machen.

Solche vielfältigen Räume finden jetzt mehr Verbreitung (siehe Raum zum Wohlfühlen, S.22), und sie bewirken sowohl für die Menschen, die dort arbeiten, als auch für das Unternehmen viel. „Wir haben unsere Angestellten mit diesen neuen Räumen wirklich überrascht“, sagt Fischer. „Sie betrachten sie als Belohnung für ihre harte Arbeit. Das hinterlässt einen guten ersten Eindruck bei neuen Angestellten und hat unseren wirtschaftlichen Erfolg gesteigert.“

Tägliche Stand-Ups und andere Besprechungen können in diesem geschlossenen Raum zur Zusammenarbeit stattfinden, der an den Produktionsbereich angrenzt. Die technische Ausstattung erleichtert zugeschalteten Personen die Teilnahme am Gespräch. Whiteboards machen die Arbeit für alle sichtbar.



Design-Tipps

Möbel

- Ästhetik und Langlebigkeit sind wichtig
- Stromzufuhr in Pausen- & Aufenthaltsbereichen bieten
- Geschlossene Kabinen neben Arbeitsbereichen platzieren
- Schließfächer neben Arbeitsbereichen installieren
- Design muss Flexibilität bieten

Beleuchtung

- Zugang zu natürlichem Licht bieten
- Gemeinschaftsräume brauchen warmes Licht statt Leuchtstofflampen

Farbe, Biophilie + Materialien

- Räume mit biophilen Elementen und farbigen Möbeln & Wänden aufpeppen
- Dunkle Farben für Räume wählen, die schnell schmutzig oder staubig werden
- Pflegeleichte Materialien und Oberflächen für Möbel und rutschfeste Bodenbeläge wählen

Verbreiten Sie Freude bei der Arbeit

Blieben Sie am Ball, wenn es darum geht, Momente der Freude bei der Arbeit zu finden, zu schaffen und zu gestalten. Abonnieren Sie unseren Work Better-Podcast, in dem wir uns über Arbeit und Wege, sie zu optimieren, austauschen und teilen Sie eine Folge mit ihren Freunden.

S4:E1

Sparking Joy at Work mit Ingrid Fetell Lee

S4:E2

Is Our Attitude About Work Broken? mit Barry Schwartz

S4:E3

Creating a Brain Healthy Workplace with Upali Nanda

S4:E4

The Science of “Aha!” Moments mit Alex Soojung-Kim Pang

S4:E5

Why You Need More Women on Teams mit Anita Woolley

S4:E6

Embracing How Different Our Brains Are mit Elena Sabinson

S4:E7

Breaking Our Obsession with Generations mit Mauro Guillén

S4:E8

Seriously, We Need More Humor at Work mit Jennifer Aaker + Naomi Bagdonas

Die Folgen werden ab 23. April 2024 wöchentlich veröffentlicht.

Zuhören. Lernen. Abonnieren.

Besuchen Sie steelcase.com/podcasts

EINFACH REINHÖREN

Freude entfachen

18 Produkte, die Ihren
Tag verschönern

Es überrascht wohl niemanden: Wenn wir uns mit den Dingen umgeben, die wir lieben, fühlen wir uns inspiriert, motiviert und voller Energie – wir sind glücklicher.

Ingrid Fetell Lee, die Autorin von ‚Joyful‘ sagt dazu: „Arbeitsplätze sind auf den Geist ausgerichtet. Sie wurden konzipiert als rationale Orte ohne Ablenkungen, an denen man Aufgaben erledigt. Inzwischen verstehen wir, dass unsere Produktivität stark davon abhängt, wie wir uns körperlich und emotional fühlen. Diese Dinge sind alle miteinander verknüpft.“

Steelcase und unsere Markenfamilie bieten eine große Auswahl an Lösungen, um Freude in jedem von uns zu entfachen. Sie umfasst eine Vielzahl von Optionen, die unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Diese Lösungen machen das Büro zu einem Ort der Freude, der insgesamt zu einer positiveren, produktiveren und glücklicheren Atmosphäre beiträgt.



Neu!

Coalesse Ensemble Lounge System
Coalesse

Für wirklich effektive Treffen. Die raffinierte verstellbare Rückenlehne kann mit einer Vielzahl an Farben, Materialien und Screens konfiguriert werden – und bietet intuitive Performance, grenzenlosen Gestaltungsspielraum und universelle, fließende Modularität.



Volum Art Schließfächer
Steelcase



Neu!

Aleta Executive Stuhl
Vicarbe



Neu!

Coalesse Ensemble Lounge System
Coalesse



Steelcase Karman™
Steelcase



Campers&Dens
Orangebox



Neu!

Ocular™ Coupe5
Steelcase

Mehr zu diesen Produkten auf steelcase.com



SILQ
Steelcase



B-Free Beam
Steelcase



Qivi
Steelcase



cobi
Steelcase



Neu!

Allt Tisch
Orangebox



WorkValet™ Schließfächer
Steelcase



LessThanFive Hocker
Coalesse



Neu!

Farne Polstersitz
Orangebox



Steelcase Eclipse Leuchte
Steelcase



Neu!

Fuste Tisch
Vicarbe



Neu!

Obelos™
Steelcase

Steelcase Markenfamilie

vicarbe

Steelcase
LEARNING

Bolia.com

Steelcase

orangebox

Microsoft

coalesse

zoom

GoBright

logitech

Established
SONS

Neue *Orte der Begegnung* schaffen

Wir kommen ins Büro, um Menschen zu treffen – aber sind die Orte dort überhaupt für Begegnungen geeignet? Welche Designinnovationen können dazu beitragen, dass sich Zusammenarbeit natürlicher anfühlt und mehr Spaß macht?



Coalesse war eine der ersten Marken, die sich auf die Gestaltung von Zwischenbereichen spezialisiert hat. Die Marke widmete sich deshalb schon immer den obigen Fragen, um moderne, langlebige Möbel für alle Orte zu schaffen, an denen Menschen zusammenkommen und arbeiten. Die Coalesse Design Group forscht seit Jahren, welche Orte sich die Menschen wünschen, um informell zusammenzukommen und zu arbeiten. Die Designer Markus Marschall und Florian Schulz haben jetzt eine innovative Sitzmöbel-Lösung kreiert, die Performance und formschöne, handwerklich hochwertige Möbel vereint.

Markus und Florian vom Coalesse Studio in München unterhalten sich mit uns über den Gestaltungsprozess bei Coalesse Ensemble – den neuen Ort der Begegnung.

Work Better: Wie begann der Designprozess von Coalesse Ensemble? Gab es im Laufe der Zeit eine wesentliche Erkenntnis?

Markus Marschall: Steelcase legte uns eine Studie vor, aus der hervorging, was die Menschen im Büro wollen: Freunde treffen, Kontakte knüpfen, kreativ arbeiten ... einfach zusammenkommen. Wir überlegten daraufhin, wie man hierbei Komfort und Performance in Einklang bringen kann.

Florian Schulz: Von den Studien mal abgesehen. Wir wollen die Menschen einbeziehen und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen. Design-Entscheidungen sind oft emotional – was macht ein Objekt attraktiv – aber eben auch datengestützt.

MM: Wir fragten uns: Welche neuen Verhaltensmuster entstehen, wenn ein Konferenzraum wie

eine Lounge eingerichtet wird? Man würde sich wohl wie in den eigenen vier Wänden fühlen. Nur, dass die Sitzfläche mehr Halt bietet und etwas höher sein müsste als bei einem normalen Sofa. Und auch etwas fester wäre, damit man mehrere Stunden auf so einem Lounge-Möbel arbeiten kann, ohne sich dabei zu verrenken oder einzusinken.

WB: Wie habt ihr Landschaft und Natur ins Designkonzept eingebunden?

FS: Biophilie ist uns sehr wichtig. Wir überlegten, ob eine Lounge sich wie ein Fluss durch einen Raum schlängeln oder wie eine Hügellandschaft wirken kann. So kam die Idee zu geschwungenen Formen, die sowohl in der Länge als auch der Höhe fließend verlaufen. Von Anfang an wollten wir scharfe Kanten und Winkel vermeiden und mit den Möbeln einen natürlichen Rückzugsort oder eine Oase schaffen.

MM: Wir wollten weg von den strengen Linien, Rastern und geraden Flächen traditioneller Arbeitsräume und hin zu organischem und unregelmäßigem Design. Genau wie in der Natur, in der sich alles stetig wandelt, kann man unsere Möbel auf unendlich viele einzigartige Weisen nutzen.

FS: Den Arbeitsraum als Landschaft zu betrachten, eröffnete einen 360-Grad-Blick nach vorne und hinten, nach oben und unten. So lässt sich der Eindruck eines informellen Raums erwecken. Sanftere Formen ersetzen starre Strukturen.

MM: Wir gestalteten alles immer runder und runder – wir wollten, dass die Möbel ungezwungen und fröhlich wirken.

WB: Wie wird die Idee von effektiver Arbeit in Bereichen zur Zusammenkunft über Designdetails umgesetzt?

MM: Die Körperhaltung bildet die Basis. Wir wollten eine perfekte Rückenlehne schaffen, die nicht nur eine oder zwei Positionen bietet, sondern mit einem simplen Gurt – nichts Hartem oder Mechanischem – intuitiv verstellbar ist.



FS: Das Gleiche gilt für die Polster. Sie sind sehr bequem, aber nicht so weich und tief wie in einem privaten Wohnzimmer, damit man nicht einsinkt. Die Screens können überall und in beliebiger Zusammenstellung angebracht werden, um die Privatsphäre zu erhöhen.

WB: Wie funktioniert Coalesse Ensemble in verschiedenen Räumen?

FS: Die Serie ist komplett modular. Es gibt keine Standardkonfigurationen. Designer*innen und Unternehmen können Coalesse Ensemble Stück um Stück erweitern, da alle Elemente zusammenpassen. Man kann eine verschlungene Lounge gestalten, aber auch eine Art Kabine oder Nest und bei Bedarf die Elemente neu arrangieren.

MM: Ensemble bietet unzählige Ausdrucksmöglichkeiten, je nachdem, wie viele und welche Teile man kombiniert, und nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, Farben und Materialien zur Geltung zu bringen. Die runden Formen lassen sich einfacher mit anderen Produkten und Kollektionen kombinieren.

FS: Wir wollten Designer*innen einen inspirierenden ‚Baukasten‘ für schier endlose Konfigurationen bieten. Sie können z. B. die Strickmanschetten der Bildschirme austauschen, um den Raum zu beleben und die Module neu anordnen.

WB: Ensemble bedeutet „gemeinsam“. Was bedeutet der Begriff für Sie?

MM: Es geht darum, dass diese Elemente auf natürliche Weise Orte schaffen, an denen wir uns gerne gemeinsam aufhalten und die dennoch funktional sind.

FS: Coalesse Ensemble steht für den Aufbau von Beziehungen. Das haben wir in der Produktlinie umgesetzt.

Jedes Detail von Coalesse Ensemble unterstützt den Körper mühelos. Die leistungsfähige Rückenlehne mit dem scheinbar simplen Zugband ermöglicht die stufenlose Anpassung der Körperhaltung und sorgt so für ein optimales Wechselspiel von Möbeln und Körper.



Die Unternehmenskultur stärken

Wie ASNR die Verbundenheit seiner hybriden Teams stärkt

Worin besteht der Zweck eines Büros? Diese Frage wurde in den letzten Jahren nicht nur in den Medien heiß diskutiert, sondern auch von Führungskräften, die in ihre Räumlichkeiten investieren, um ihre Belegschaft und deren neue Arbeitsweisen besser zu unterstützen.



Hierbei gilt es, Lösungen für das ‚verteilte Arbeiten‘ (Zusammenarbeit von Menschen an verschiedenen Standorten) zu finden und zu verstehen, wie diese Arbeitsform die Unternehmenskultur beeinflusst. „Globale Unternehmen müssen ihre Leute dabei unterstützen, das Geschäftsmodell und die dazugehörige Kultur zu verstehen“, erklärt Lalit Ahuja, Gründer und CEO von ANSR. „Um erfolgreich zu sein, muss man Marke und Kultur des Unternehmens für Teams an allen internationalen Standorten greifbar zu machen.“

In den letzten 17 Jahren hat Ahuja globale Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützt, vor allem durch die Etablierung von Software-Engineering-Teams an Standorten mit zahlreichen Talenten, wie z. B. in Indien. ANSR (ausgesprochen „answer“) begleitet mit Talent-Management-Angeboten, operativem Support und Immobilienmanagement Aufbau und Führung verteilter globaler Teams. ANSR hat für Unternehmen wie Target, Wells Fargo, PepsiCo, FedEx, Lowes, 3M und Delta Airlines, die alle umstrukturiert wurden und ihre internen IT-Talente weiterentwickeln wollten, mehr als 100 Standorte eröffnet.

Umsetzung der Pläne

Ahuja zufolge ist die Arbeitsumgebung für Unternehmen wie die genannten heute wichtiger denn je, da die Arbeit auf so viele Standorte verteilt ist. „Die Angestellten sollten sich als Teil des Unternehmens verstehen, unabhängig vom Standort. Das setzt voraus, dass die Unternehmenskultur im Arbeitsumfeld spürbar ist. Unternehmen wie Target oder Delta Airlines sind nur dann erfolgreich, wenn sich die Angestellten mit der Kultur identifizieren. Dies zu erreichen, ist heute die wichtigste Aufgabe des Arbeitsplatzes“, so Ahuja.

„Die Arbeitsumgebung soll das Unternehmen für die Beschäftigten greifbar machen. Sind sie sich der Aktivitäten des Unternehmens bewusst, können sie Kultur und Werte des Unternehmens

sowie dessen Produkte und Dienstleistungen und auch Kunden selbst stolz repräsentieren.“

ANSR eröffnete vor kurzem sein neues Experience Centre in Bangalore. Dort können Unternehmen verschiedene Arten der Raumnutzung zur Förderung der Kultur testen. Für Ahuja ist das Zentrum ein Testfeld. Die Menschen können erproben, wie sie ihr Büro gestalten wollen.

Menschen inspirieren

Menschen kommen ins Büro, um zusammenzuarbeiten, zu lernen, Beziehungen aufzubauen und zu feiern. Der entscheidende Faktor hierbei ist die richtige Art von Räumen und Infrastruktur, erklärt Ahuja. Orte wie Cafés, die gesundes Essen bieten sowie Lounges, Schulungs- und Besprechungsräume, Wellnessbereiche, Stillräume, ein Fitnessraum oder Sanitätsraum gewinnen an Bedeutung.

„Es hat sich gezeigt, dass ein direkter Zusammenhang besteht zwischen Engagement, Mitarbeiterbindung, Produktivität und dem Aspekt, ob die Menschen im Büro Inspiration finden“, so Ahuja. „Der Arbeitsplatz sollte immersiv und erlebnisorientiert sein. Unternehmen müssen sich besondere Mühe geben, um Arbeitsplätze zu gestalten, die die Mitarbeitenden inspirieren. Wir raten unseren Kunden, nicht an der falschen Stelle zu sparen und in Bezug auf Raum, Annehmlichkeiten und Materialien großzügig zu sein.“



Austausch mit Dr. Upali Nanda

Global Practice Director, Research und Partnerin bei HKS Architects

Das Thema psychische Gesundheit hat an Relevanz gewonnen. Dr. Upali Nanda möchte allerdings, dass wir für unsere Gehirngesundheit genauso gezielt aktiv werden wie für unsere körperliche Gesundheit.

Work Better: Warum setzen Sie sich für Arbeitsplätze ein, die gut fürs Gehirn sind?

Upali Nanda: Nur mit einem gesunden Gehirn kann man sein Potenzial das ganze Leben lang voll ausschöpfen. Die WHO definiert Gehirngesundheit als Grad der Hirnfunktion in allen kognitiven, sensorischen, sozio-emotionalen, verhaltensrelevanten und motorischen Bereichen. Unsere Gesellschaft legt Wert auf körperliche Gesundheit und Fitness. Gehirngesundheit bedeutet kognitive Fitness und beugt psychischen Erkrankungen, chronischem Stress, akuter Depression und Demenz vor.

WB: Erzählen Sie uns vom Pilotprojekt „Brain Healthy Workplaces“ in Atlanta.

UN: Mit dem Center for Brain Health erarbeiten wir Optionen, das Gehirn genauso zu trainieren wie den Körper. Hierfür muss man z. B. lernen, wie und wann man Gehirntraining nutzt. Mit verschiedenen Strategien können Angestellte ihren Fokus steigern und Aufgaben priorisieren. Wir ermutigen sie, Räume zu nutzen, die ihre Aufgaben optimal unterstützen.



Hören Sie in unserem Work Better-Podcast weitere Teile des Gesprächs mit Upali. Staffel 4 ist am 23. April überall dort erhältlich, wo Sie Ihre Podcasts beziehen.

WB: Sie sprechen von Arbeitsplatzabhängigkeit. Was ist damit gemeint?

UP: Wir verbringen fast die Hälfte des Tages mit Fokalarbeit und die andere Hälfte mit Zusammenarbeit. Dennoch arbeiten wir 70% an einem einzigen Ort. Das führt zu kognitivem Chaos. Wir üben nicht den ganzen Tag lang die gleiche Tätigkeit aus. Wieso verharren wir dann immer an einem Platz, obwohl dieser nicht für alle Aufgaben optimal ist?

WB: Wie helfen Sie Menschen, ihr Verhalten am Arbeitsplatz zu ändern?

UP: Wir ermutigen die Mitarbeitenden, ihre Zeit zu planen, bevor sie einen Arbeitsort wählen. Was möchten sie erreichen, welche Erkenntnisse gewinnen? Dann suchen sie aktiv die richtigen Rahmenbedingungen, anstatt an einem Ort zu bleiben und zu hoffen, dass sich die gewünschte Atmosphäre von selbst einstellt.

WB: Sie bezeichnen gehirngesunde Arbeitsplätze als ‚Enriched Environments‘. Was ist damit gemeint?

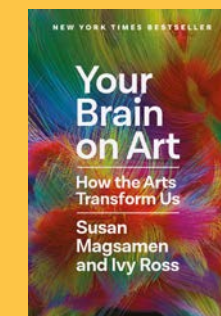
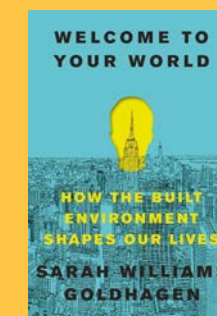
UN: Ein Enriched Environment bietet dem Gehirn motorische, sensorische, soziale und kognitive Reize, die jedes Mal neue Verknüpfungen erzeugen. Das Gehirn kann seine Physiologie ändern. Am Arbeitsplatz geht es um Fokus, soziale Kontakte, Zusammenarbeit, Ideenfindung und Erholung. Eine bereicherte Umgebung ermöglicht Bewegung und stimuliert die Sinne.

Was möchten Sie uns zum Abschluss noch sagen?

Wohlbefinden bedeutet nicht Yogamatten und Ruheräume. Es geht darum, unser maximales Potenzial zu entfalten. Um dies zu erreichen, muss man sich um sein Gehirn kümmern.

Was Upali gerade liest

Welcome to Your World von Sarah William Goldhagen
Your Brain on Art von Susan Magsamen



Die Welt des Wissens

Räume, die bewusst so gestaltet sind, dass sie den Geist anregen, Beziehungen fördern, das Wohlbefinden steigern sowie eine positive Wirkung auf die Umwelt ausüben, schaffen die Grundlage dafür, dass Schüler nicht nur in der Schule, sondern auch darüber hinaus erfolgreich sind. Pädagogen und Lernende in aller Welt haben die Vorteile bereits erkannt.

Colegio Japonés Paraguay

Beim Betreten des Colegio Japonés Paraguay in Asunción, Paraguay, kommt einem gleich eine Schar an Schüler*innen entgegen, die die Gäste freudig willkommen heißt. Eine solch überschwängliche Begrüßung ist nicht an jeder Schule selbstverständlich.

„Viele Menschen sind von diesem Empfang begeistert“, berichtet Patricia Toyotoshi, die Leiterin des Colegio Japonés. „Das sagt viel aus über die Disziplin und den Respekt, den wir unseren Schüler*innen vermitteln.“

Das Colegio Japonés Paraguay wurde einst von Toyotoshis Vater gegründet, um der japanischen Bevölkerung in Paraguay gute Bildung zu bieten, kommt jetzt aber vor allem einheimischen paraguayischen Familien zugute. Es geht nicht nur darum, die japanische Kultur kennenzulernen – Besucher treffen hier auch auf Schüler*innen, die mit 3D-Druckern arbeiten oder einfachere, smartere Systeme für die Mechatronik konstruieren. Am Ende eines Gangs sind die Schüler*innen dabei, Roboter zu entwickeln und Computer und künstliche Intelligenz zur Optimierung von Lieferkettensystemen heranzuziehen. In einem anderen Unterrichtsraum sind Kinder und Jugendliche damit beschäftigt, kulinarische Köstlichkeiten zu kochen oder neue Modetrends selbst zu nähen. Wieder andere erstellen und bearbeiten im angrenzenden Raum Filmmaterial.

Als Toyotoshi vor einigen Jahren die Leitung der Schule von ihrer Familie übernahm, war der Lehrplan noch traditionell. Sie bedauert die Zeit, in der die Lehrer noch Frontalunterricht erteilten und die Lernenden in gleichförmigen Reihen an unbeweglichen Tischen saßen. Sie ist überzeugt, dass das wahre innovative Potenzial der Schule erst seit dem Bau des neuen „Creative Building“ voll ausgeschöpft wird. Dabei handelt es sich um eine Erweiterung des Campus mit Räumen, die eigens für die vielfältigen Disziplinen, die die Schule anbietet, konzipiert wurden.



Colegio Japonés Paraguay | Oben: Smith System Planner Studio Tische, Smith System Cascade Stauraum, Steelcase Node Hocker

„Dieses Gebäude war die entscheidende Komponente, um das wahre Talent unserer Schüler*innen zur Geltung zu bringen“, sagt Toyotoshi. „Hier werden sie zu dem, was die Arbeitswelt jetzt braucht – Menschen, die mitdenken und durch Zusammenarbeit etwas hervorbringen können.“

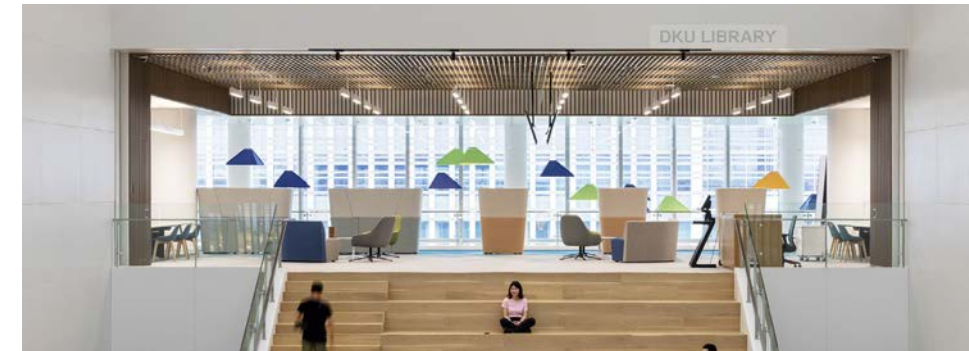
Sie schildert gern, wie eine Gruppe von Schüler*innen des Colegio Japonés Paraguay vor kurzem einen nationalen Wettbewerb für Luft- & Raumfahrt und Aerodynamik gewann und ihren Erfolg auf die neuen flexiblen Räume der Schule zurückführt.

„Dass diese jungen Menschen so gut kooperieren können, ist genau das, was wir uns seit langem wünschen.“

„Unsere Aufgabe ist es, diese Schüler*innen zu unterstützen, damit sie die Bürger*innen werden, die wir uns für die Zukunft dieses Landes wünschen – das ist unsere Mission. Wir sind überzeugt davon, dass eine erstklassige Ausbildung viel wert ist, und machen uns deswegen dafür stark. Und genau in diese Richtung investieren wir“, so Toyotoshi.

„Beim Lernen geht es darum, was einen als Mensch glücklich macht und ausfüllt. Jede/r besitzt Talente. Jede/r verfügt über Fähigkeiten. Man muss diese nur entdecken – und dann kann man damit etwas erreichen.“

Patricia Toyotoshi
Leitung



Duke Kunshan Universität | Oben: Coalesse Bob Sitzmöbel, Orangebox Away from the Desk Lounge

Duke Kunshan Universität

Die Leiter der Duke Kunshan University standen vor einem einzigartigen, aber sehr willkommenem Problem: Die junge Hochschule wuchs rasant und musste expandieren, um für die hohe Zahl an Studienanfängern gerüstet zu sein.

Die Hochschule für Geisteswissenschaften wurde erst vor 10 Jahren als amerikanisch-chinesische Kooperation der Duke und Wuhan University gegründet und bietet zahlreiche innovative Studiengänge für Studierende aus der ganzen Welt. Die Herausforderung bestand darin, eine moderne, zukunftsweisende Einrichtung zu schaffen, die in der lokalen Kultur verwurzelt und dennoch flexibel und offen genug war, um Kreativität zu fördern und innovatives Denken in einer globalen Community voranzutreiben.

„Unser Ziel war es, eine kleine Universität zu bleiben, die in der Gemeinde Kunshan verwurzelt ist, aber auch internationale Begegnungen von Studierenden, Dozent*innen und Angestellten fördert. Wir sind ein Teil der Gemeinschaft in Kunshan, aber auf der ganzen Welt präsent“, erklärt Scott MacEachern, Vize-Kanzler für akademische Angelegenheiten an der Duke Kunshan University.

Um die steigende Zahl von Studierenden und Angestellten unterbringen zu können, wurden neue Wohnheime, Klassenzimmer und Labore benötigt, um die mehr als 2.000 Studierenden, 1.000 Doktoranden und Hunderte von Lehrkräften und Mitarbeitenden unterzubringen. Um das Angebot an Lernerfahrungen zu erhöhen, wurden auch eine Bibliothek, Gemeinschaftsräume, Räume zur Zusammenarbeit und Tagungsräume hinzugefügt. So entstand ein umfassendes Ökosystem an Optionen, um verschiedene Gruppengrößen, Bedürfnisse nach Privatsphäre und Körperhaltungen zu erfüllen.

Die Idee dahinter ist, die Umgebung inspirierend, flexibel, nachhaltig und inklusiv zu gestalten, so MacEachern.

Die Produktverfügbarkeit variiert je nach Region.

„Unsere Räume helfen den Menschen, sich bei der Arbeit wohlfühlen und zufriedener und gesünder zu sein. Nicht nur vorübergehend, sondern dauerhaft.“

Scott MacEachern, PhD

Vizekanzler für akademische Angelegenheiten

University of Glasgow

Die University of Glasgow, die sich wie Hogwarts aus den Harry Potter-Büchern über den historischen Gebäuden der größten Stadt Schottlands erhebt, ist eine der traditionsreichsten Bildungsstätten der westlichen Welt. Die 1451 gegründete Schule wird heute von 29.000 Studierenden aus mehr als 140 Ländern besucht. Zwar ist die Universität geprägt von Tradition und Jahrhunderten akademischer Exzellenz, sie konzentriert sich jedoch darauf, ein Bildungszentrum für die Zukunft zu schaffen, in dem Innovation die historischen Räume durchdringt.

In den letzten zehn Jahren erkannte die University of Glasgow, dass neue Technologien und steigende Erwartungen an eine gemeinschaftliche und aktive Art des Lernens tiefgreifende Veränderungen mit sich brachten. Sie investierte daher in erheblichem Maße in ihre Infrastruktur, um ihren weltweit bekannten Campus zu vergrößern.

University of Glasgow



Als führendes Forschungszentrum mit weltweitem Renommee war für die Hochschule das neue, hochmoderne Mazumdar-Shaw Advanced Research Centre (ARC) besonders wichtig. Am ARC arbeiten 600 Forschende und Doktoranden. Das Zentrum wird als „der neue Impulsgeber“ für die Forschungsgemeinschaft der University of Glasgow betrachtet. Das Gebäude wurde bewusst so konzipiert, dass es interdisziplinäre Arbeit von Forschungsteams fördert, damit diese ihr wahres Potenzial entfalten können. Dies erreicht man mithilfe eines Raumdesigns, das dem Alltag der Forschenden besser gerecht wird. Um zu verstehen, was das genau heißt, führte die Universität gemeinsam mit Steelcase eine Reihe von Workshops durch, in denen die Bedürfnisse und Erwartungen der Nutzer des Gebäudes erörtert wurden. Das Resultat war ein Design, das eine Kultur der natürlichen Kooperation zwischen den Teams fördert und sie ermutigt, enger zusammenzuarbeiten und Silos aufzulösen.

Die Räume selbst sind so konzipiert, dass unterschiedliche Angebote möglichst eng beieinander liegen – in nachbarschaftlicher Umgebung, die die Menschen miteinander in Kontakt bringt. Dies schafft Möglichkeiten für informelle Interaktionen und ermöglicht es den Forschenden, ihre Zeit und Energie auf die Zusammenarbeit zu richten. Je nach Aufgabenbereich können die Angestellten ihren Arbeitsort frei wählen.

„Einen Treffpunkt zu schaffen, an dem man sich mit anderen Wissenschaftlern austauschen und die Grenzen des Machbaren ausloten kann – diese Idee bildet die Grundlage für die Errichtung des Gebäudes.“

NEIL BOWERING

Director of Professional Services

Neues Inklusionszentrum für alle

Das neue Unified Sports and Inclusion Center (SOMI) der Organisation Special Olympics of Michigan bietet zahlreiche Möglichkeiten, das Wohlbefinden zu steigern – von sanft ausgeleuchteten, abgeschirmten Nischen bis zum barrierefreien Café – und zeigt so, wie Raum das Leben beeinflussen kann. Das Gebäude ist das erste seiner Art und beherbergt nicht nur Special Olympics of Michigan, sondern neun weitere gemeinnützige Einrichtungen, die Menschen mit Behinderungen unterstützen.

Die Verantwortlichen der Non-Profit-Organisationen und ihre Kunden wurden von Steelcase und Custer, dem örtlichen Händler, vor Gestaltung des Zentrums in Workshops zu integrativem Design befragt. Die Erkenntnisse aus den Workshops wurden bei dessen Design umgesetzt.



Community Café

Das Feedback aus den Design-Workshops trug maßgeblich zur Gestaltung dieses Raums bei. Er dient Teams oder Einzelpersonen als Treffpunkt, um sich zu erholen und zu entspannen, während sie etwas zu sich nehmen. Das ursprüngliche Design war zu hell und gleichförmig. Einige Befragte sprachen sich auch gegen höhere Tische aus, da diese nicht barrierefrei sind. Daraufhin wurde die Beleuchtung gedämpft und die hohen Tische ersetzt, damit jede/r den Raum nutzen kann. In einem anderen Bereich des Cafés fördern runde Tische und eine hellere Ausleuchtung die Kommunikation.

„Es fühlt sich an wie heimkommen. Dieser Raum ist für alle Menschen konzipiert.“

Jessica Stranz
SOMI-Mitarbeiterin



Rückzugsort

Räume wie dieser sind besonders wichtig, um sich dort bei Überforderung zurückzuziehen. Die Verantwortlichen bei SOMI berichten, dass viele Menschen sich ins Steelcase Work Tent zurückziehen, wenn Veranstaltungen in angrenzenden Bereichen eine Überstimulation bewirken könnten. Die angrenzende Nische im Café-Stil fördert eine integrative Zusammenarbeit. Die niedrigen, breiten, stabilen Sitze und hohen Rückenlehnen bieten Halt und minimieren Ablenkungen. Rollstuhlfahrer*innen können den Tisch aufgrund seiner niedrigen Höhe gut nutzen.

Links: Steelcase Pod Tent, Steelcase Campfire Lounge, Moooi Celestial Teppich, Coalesse Lagunitas Lounge + Tisch, Blu Dot Turn Tall Beistelltisch + niedriger Beistelltisch

Empfangsbereich

Die Designer*innen erfuhren von Menschen mit sensorischen Problemen und anderen Behinderungen, dass Eingangs- und Wartebereiche als belastend empfunden werden können. Daher wurde der Empfangsbereich des SOMI hinter einer Wand platziert und ist abgeschirmt vom Haupteingang. Ein Teppich mit niedrigem Flor bildet eine visuelle und taktische räumliche Begrenzung. Der Bereich ist barrierefrei für Menschen, die einen Rollstuhl oder andere Mobilitätshilfen benutzen. Die Sitzmöbel sind niedrig, stabil und ermöglichen ein einfaches Verlassen des Rollstuhls. Um die Kommunikation zu erleichtern, wurden die Sofas so platziert, dass sich alle gegenüber sitzen können. Ein hohes, seitliches Rückenteil schafft einen Hintergrund zur Kommunikation in Gebärdensprache und bietet zusätzliche Privatsphäre.

Rechts: Orangebox Away from the Desk Lounge





Steelcase Miami Pop-Up Space

Besuchen Sie uns

Lernen Sie in einem unserer neuen Räume in Miami, Dallas und Singapur aktuelle Lösungen für hybrides Arbeiten kennen, die Gemeinschaft schaffen und Freude vermitteln.

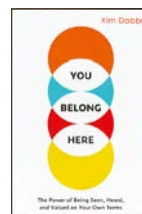
Der Pop-up-Space in Miamis pulsierendem Stadtteil Wynwood, der für seine bunten Wandmalereien bekannt ist, bleibt bis Dezember 2024 geöffnet. Die brandneuen WorkLife Center in Dallas und Singapur bieten flexible, hybride Arbeitsumgebungen, die das Wohlbefinden der Menschen am Arbeitsplatz fördern. Setzen Sie sich mit Ihrem Steelcase Ansprechpartner in Verbindung, um den Besuch eines dieser Zentren oder eines anderen Standorts zu vereinbaren.



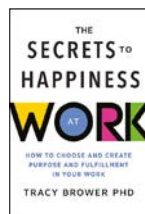
The Comfort Games

Steelcase hat gemeinsam mit 'Intel Extreme Masters', einem der am längsten bestehenden E-Sports-Turniere der Welt, Gaming Stations entwickelt, die dem Komfort und dem Bewegungsdrang der Teilnehmenden gerecht werden. Das Event in Sydney, Australien bot ein Steelcase Gaming Center mit leistungsstarken, ergonomischen Sitzmöbeln und höhenverstellbaren Schreibtischen, die Bein- und Nackenbeschwerden vorbeugen und es den Spielern leicht machten, sich auf den Wettbewerb zu konzentrieren.

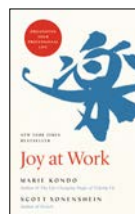
Was wir lesen



You Belong Here
Über den positiven Effekt, so gesehen, gehört und wertgeschätzt zu werden, wie man ist – von Kim Dabbs, Steelcase Vice President, ESG + Social Innovation



The Secrets to Happiness at Work
Wie man bei der Arbeit Sinn und Erfüllung findet von Tracy Brower, Soziologin und Steelcase Vice President für Workplace Insights



Joy at Work
Organisieren Sie erfolgreich Ihr Arbeitsleben von Marie Kondo und Scott Sonenshein



Bessere Nutzung von Telemedizin

Besucher*innen der '2023 Healthcare Design Conference & Expo' konnten Project Ghost exklusiv kennenlernen. Project Ghost ist ein Prototyp, der realistischere, persönlichere Telemedizin-Beratung ermöglicht. Die bequeme, abgeschirmte Kabine nutzt immersive Technologie, um das Gefühl eines persönlichen Treffens zu vermitteln. Sie wurde von Steelcase und Logitech entwickelt, um die hybride Zusammenarbeit zu optimieren und wird nun für die virtuelle Gesundheitsversorgung adaptiert.

Telemedizin wird immer häufiger für Patienten mit psychischen Erkrankungen und Suchtproblemen genutzt, da sie schneller nutzbar ist als andere ambulante Behandlungen. „Telebetreuung ist genauso wirksam wie Psychotherapie vor Ort – und die Nutzer*innen bleiben länger dabei“, sagt Dr. David Mohr, Direktor des 'Center for Behavioral Intervention Technologies' der Northwestern University's Feinberg School of Medicine.

Die Kopfbedeckungen des Anishinaabe-Volkes inspirierten den Künstler Jason Quigno, eine Skulptur zu schaffen, die menschliche Verbundenheit symbolisiert – zwei separate Teile, geboren aus einem einzigen Grundelement.

„In meiner Kultur ist es wichtig, dass wir allem, was wir erschaffen, ein ‚gutes Gefühl‘ einhauchen.“

Jason Quigno
Künstler, Asinaabe Studios

Quignos Werk steht im Steelcase Learning + Innovation Center in seiner Heimatstadt Grand Rapids, Michigan, und erinnert an die sieben Großväter seiner Kultur: Bescheidenheit, Tapferkeit, Ehrlichkeit, Weisheit, Wahrheit, Respekt und Liebe. Steelcase engagiert sich für die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern aus benachteiligten Bevölkerungsgruppen und stellt Werke aus, die das Gefühl vermitteln, gesehen, gehört und wertgeschätzt zu werden.

